

**MINISTERIUM FÜR HOCH- UND FACHSCHULBILDUNG DER  
REPUBLIK USBEKISTAN**

**USBEKISCHE STAATLICHE WELTSPRACHENUNIVERSITÄT**

**XIDIROVA GULZODA TURDIALIYEVNA**

**LEXIKOGRAPHISCHE CHARAKTERISTIK DER  
AGRARTERMINI IM DEUTSCHEN**

**Als Manuskript**

**Fachrichtung 5A-120102 – „Linguistik“ (Deutsch)**

**DISSERTATION**

**Zur Erlangung des Magistergrades**

**“DIE ARBEIT WIRD ZUR  
VERTEIDIGUNG EMPFOHLEN”**

Leiterin des Lehrstuhls für Theorie und Praxis

\_\_\_\_\_ Dr. S.Ya Abdullayeva

“ \_\_\_\_\_ ”2015 \_\_\_\_\_

**Wiss. Betreuer:**

\_\_\_\_\_ Dr. Yu.N. Ismoilov

“ \_\_\_\_\_ ” \_\_\_\_\_ 2015

**TASCHKENT 2015**

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....3

### **KAPITEL I. DIE TERMINOLOGIE ALS LINGUISTISCHES PHÄNOMEN**

1.1. Zum Forschungsstand der Terminologie .....6  
1.2. Zum Begriff „Termin“ .....11  
1.3. Die Fachsprache als besonderer Bestandteil der „Sondersprachen“ .....17

### **KAPITEL II. DIE AGRARTERMINI UND IHRE LEXIKOGRAPHISCHE CHARAKTERISTIK .....30**

2.1 Lexikographische Kennzeichen der Agrartermini .....30  
2.1.1 Lexikologische Analyse der Agrartermini .....43  
2.1.2 Agrartermini aus der etymologischen Sicht .....48  
2.1.3 Agrartermini aus der morphologischen Sicht .....51  
2.1.4 Agrartermini aus der wortbildende Sicht .....55

### **KAPITEL III. DIE ÜBERSETZUNGSPROBLEME DER DEUTSCHEN AGRARTERMINI INS USBEKISCHE .....64**

3.1 Die kontrastive Analyse der Agrartermini aus der thematischen Sicht .....64  
3.1.1 Thematische Grupperungen im Bestand der Agrartermini .....66  
3.1.2 Zum Versuch der Erstellung mehrsprachiges Wörterbuch der Agrartermini.70

**Zusammenfassung .....73**

**Literaturverzeichnis .....76**

Anhang

## **Einleitung**

Das XXI Jahrhundert als die Epoche der fortschreitenden Globalisierung und die damit verbundene technische, wirtschaftliche, politische, kulturelle, sportliche und nicht zuletzt sprachliche Annäherung verändern das Sprachbild in der Welt. Die Sprache als gesellschaftliches Phänomen drückt alle Veränderungen in der Gesellschaft und selbst ändert sich unter dem Einfluss globalen Wandels. Die Globalisierung drückt sich ihrerseits sprachlich daraus, dass jeder Fachbereich sogenannte ihre „eigene Sprache“ entwickelt. Mit anderen Worten es entstehen einzelne Unternehmenskommunikationen, die für andere Bereiche wenig verständlich oder gar fremd bleiben. Einen Teil dieser Bereichen bilden die Terminologien, ein Bereich, der sich sowohl theoretisch, als auch praktisch von anderen Wissenschaftszweigen unterscheidet. Es geht letzten Endes um die Terminologielehre, die in dieser Forschungsarbeit durch Agrartermini vertreten ist.

**Die Aktualität** des zu behandelten Problems ist also mit der immer steigenden Rolle und Bedeutung des Agrarbereiches in Usbekistan, der unter anderem mithilfe ausländischer, besonders deutscher Agrarindustrie modernisiert und entwickelt wird.

**Die wissenschaftliche Neuigkeit** dieser Forschung besteht darin, dass deutsche Agrartermini[AT] das erste Mal aus der kontrastiven und lexikographischen Sicht untersucht werden.

**Das Ziel** der vorliegenden Magisterarbeit besteht in der Beleuchtung des linguistischen Wesens der Agrartermini aus der lexikographischen Sicht im. Dieses Ziel verfolgt folgende **Aufgaben**:

1. Linguistische Analyse der Fachliteratur auf dem Gebiet der Terminologielehre;
2. Bestimmung der Besonderheiten der Terminologie im deutschen Sprachsystem;
3. Abgrenzung des Begriffes *Termin* aus anderen Arten der Fachsprache;
4. Beleuchtung der lexikologischen Charakteristik der AT;
5. Thematisierung der AT aus der lexikographischen Sicht;
6. Versuch der Erstellung eines mehrsprachigen Wörterbuches der AT

**Das Objekt** der vorliegenden Forschung bildet die Terminologie als Teil der Fach und Sondersprachen.

**Der Gegenstand** dieser Magisterarbeit bildet lexikographische Interpretation der AT im Deutschen.

In der vorliegenden Arbeit wurde die Vielzahl von linguistischen **Methoden** wie, die Methode der kritischen Analyse der Fachliteratur, beschreibende, kontrastive, historische Methoden, sowie die Methode der Komponentenanalyse und zwar die Elemente und Fragmente der statistischen Methoden verwendet.

**Nach ihrer Struktur** besteht diese Forschungsarbeit aus der Einleitung, drei Kapiteln, aus der Schlussfolgerung, dem Literaturverzeichnis und dem Anhang.

In der Einleitung werden sowohl Ziele und Aufgaben dieser Arbeit, als auch ihre Aktualität, Gegenstand, Objekt, Methoden und Struktur bestimmt.

Das erste Kapitel behandelt allgemeine Fragen der Terminologie als linguistisches Phänomen mit der Einbeziehung von solchen Begriffen wie *Termin*, *Fachsprache* und *Sondersprache*. Als Zentral – und Sammelbegriff gehen wir dabei vom Begriff die Terminologielehre aus, die als Basis für alle Fachbereiche dienen kann.

Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit der lexikographischen Analyse anhand lexikographischer Kennzeichen der AT und mit der lexikologischen Untersuchung aus der etymologischen, morphologischen und der wortbildenden Sichten. Im Zentrum des zweiten Kapitels stehen allerdings die lexikographischen Kennzeichen der AT.

Im Mittelpunkt des dritten Kapitels stehen die Übersetzungsprobleme der deutschen AT ins Usbekische mit dem Zusammenhang von thematischen Gruppierungen. Nicht zuletzt ist dabei unser Versuch ein mehrsprachiges Wörterbuch der AT zu erstellen.

In der Schlussfolgerung werden Ergebnisse unserer Untersuchung zusammengefasst.

Die Bibliographie die Quellen von Forschungsergebnisse sowohl der deutschen und ausländischen Autoren, als auch verschiedene Internetquellen.

Als Anhang zu dieser Forschungsarbeit wird ein „Kleines mehrsprachiges Lexikon der AT“ aus über 200 Termini beigelegt.

# **Kapitel I. Die Terminologie als linguistisches Phänomen**

## **1.1 Zum Forschungsstand der Terminologie**

Die Terminologie ist das zentrale Element der Fachkommunikation und die Grundlage für die Ordnung und den Transfer von Wissen. Deshalb beschäftigen sich Fachleute vor allem im Bereich der technischen Kommunikation, der Übersetzung und der Normung schon seit vielen Jahren mit der Terminologie. Gerade heute im Zeitalter der Globalisierung, der Informations- und Kommunikationstechnologie erkennen auch immer mehr Unternehmen, dass die Terminologie ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskommunikation ist und damit den wirtschaftlichen Erfolg beeinflussen kann<sup>1</sup>. Als Terminologie wird die Gesamtheit aller Begriffe und Benennungen einer Fachsprache bezeichnet. Die Fachsprachen selbst werden in neuerer Zeit nicht mehr primär als reine Terminologien angesehen. Terminologien können beispielsweise unter anderem in einem Wörterbuch, einem Glossar oder einem Thesaurus formuliert sein. Viele Terminologien bilden ein kontrolliertes Vokabular. Maschinell lassen sich Terminologien in terminologischen Datenbanken verwalten, die unter anderem zur Übersetzung verwandt werden.

In der linguistischen Forschung hat sich ein neuer Wissenschaftsbereich, die Terminologielehre herausgebildet. Die Terminologielehre ist die Wissenschaft von Begriffen und ihren Bezeichnungen im Bereich der Fachsprachen. In der Terminologielehre werden Begriffe weiter semantisch eingegrenzt durch Beziehungen zwischen ihnen, die meist für ein Fachgebiet gültig sind. Aus solchen Verbindungen entstehen ganze Begriffssysteme, die einen Terminus durch seine Position im System festlegen. Ein Terminus ist wesentlich bestimmt durch seine Stelle im Begriffssystem. Gegenstand der Terminologielehre sind insbesondere die Bildung von Begriffen und Begriffssystemen, ihre Darstellung mit Hilfe

---

<sup>1</sup>Heribert P., Reiner A., Klaus-Dirk S. Einführung in die Terminologearbeit. Hueber. München. 2012. S. 89

von Definitionen und Benennungen sowie die fachliche Phraseologie. Die Terminologielehre erarbeitet terminologische Grundbegriffe und Richtlinien für die Terminologearbeit und Terminographie, also für die systematische Erfassung und Verwaltung von Termini. Die Terminologearbeit beschäftigt sich mit der Erarbeitung, Bearbeitung, Speicherung und Nutzung von Fachwörtern. Terminologearbeit erfolgt begriffsorientiert und ist damit vom methodischen Ansatz her besonders zur Lösung mehrsprachiger Kommunikationsaufgaben geeignet.

Der Ausdruck Terminologie ist mehrdeutig: Terminologie bezeichnet zum einen die Lehre von den Termini (den Fach-Begriffen, den Fachausdrücken) eines bestimmten Faches<sup>2</sup>. Der Ausdruck ist dann synonym mit dem Ausdruck Terminologielehre. Terminologie bezeichnet zum anderen die Menge aller Termini eines Fachgebiets. Sie ist Teil der Fachsprache, die zusätzlich über andere charakteristische Merkmale, etwa Phraseologie oder Grammatik, verfügt. Heute wird Terminologie meist digital und mehrsprachig verwaltet, z. B. in terminologischen Datenbanken. Dadurch entsteht ein kontrolliertes Vokabular, das wichtige Grundlage für die Technische Dokumentation und effiziente Übersetzungen ist.

Bekannte Terminologien sind:

- personenbezogene Terminologien wie
- die Terminologie Martin Heideggers
- die Verwandtschaftsterminologie
- fachsprachliche Terminologien wie die
- Rechtsterminologie
- medizinische Terminologie
- linguistische Terminologie

Grundsätzlich gibt es im sprachwissenschaftlichen Bereich keine strenge Regelung, was die Benennung dieser Disziplin selbst anbelangt. In der

---

<sup>2</sup>Березин Ф.М., Головин Б.Н. Общее Языкознание. Москва. 1979. С. 264-278.

Sprachwissenschaft wird eine eigene Fachterminologie verwendet. Eine ganze Reihe von Fachausdrücken erscheint auch im alltäglichen Sprachgebrauch. Grundlegende Termini sind über die schulische Ausbildung auch der Allgemeinheit verständlich. Dazu zählen insbesondere die Bezeichnungen für Wortarten (Verb, Substantiv.), für funktionale Satzglieder (Subjekt, Objekt.) und andere Ausdrücke aus der traditionellen Schulgrammatik. Neben Ausdrücken, die dem allgemeinen Sprachgebrauch nahe sind und oft auch aus dem Deutschen stammen, existiert eine ganze Reihe von Termini, die aus lateinischen oder griechischen Wortelementen bestehen. Z.B: **Linguistik** (lateinisch *lingua* ‚Sprache‘, ‚Zunge‘), **Die Lexikologie** (griech. *lexis* ‚Wort‘, *logos* ‚Lehre‘), **Die Lexikographie** (von griech. *lexikon* – Wörterbuch, *grapho* – ich schreibe, eigentlich Wortbeschreibung)<sup>3</sup>. Neuere Fachausdrücke werden oft aus dem Englischen übernommen oder eingedeutscht. Nur ein äußerst geringer Teil des Fachvokabulars stammt aus dem Französischen. In den linguistischen Randbezirken zu anderen Disziplinen spielt auch deren Fachterminologie eine wesentliche Rolle.

Eine Terminologiedatenbank ist eine Datenbank, mit der eine Terminologie verwaltet werden kann. Die Anwendungszwecke können von einfachen Wörterbüchern und Glossaren bis hin zu strukturierten Thesauri reichen. Früher verstand man unter einem Thesaurus ein wissenschaftliches Sammelwerk mit dem gesamten Wortschatz einer Sprache. Bekannt sind unter anderem der *Thesaurus Linguae Graecae* und der *Thesaurus Linguae Latinae*. Bei diesen Werken handelt es sich genaugenommen um Wörterbücher. Ein Thesaurus (altgriechisch *θησαυρός* *thesaurós*, ‚Schatz, Schatzhaus‘; lat. dann *thesaurus*, daher auch Tresor) bzw. Wortnetz ist in der Dokumentationswissenschaft ein kontrolliertes Vokabular, dessen Begriffe durch Relationen miteinander verbunden sind. Die Bezeichnung wird gelegentlich auch

---

<sup>3</sup> Ахманова О.С. Словарь лингвистических терминов. Советская энциклопедия. Москва.1989. с.509.



für linguistische Thesauri oder wissenschaftliche Wortschatz-Sammlungen verwendet. Als Thesaurus bezeichnet man ein Modell, das versucht, ein Themengebiet genau zu beschreiben und zu repräsentieren. Es besteht aus einer systematisch geordneten Sammlung von Begriffen, die in thematischer Beziehung zueinander stehen. Der Thesaurus ist ein kontrolliertes Vokabular, auch Attributwertebereich genannt, für das jeweils zu beschreibende Attribut. Es werden in erster Linie Synonyme, aber auch Ober- und Unterbegriffe verwaltet. Oft werden jedoch keine Antonyme (gegenteilige Begriffe) aufgeführt. Beispiel: Bildnis (Synonym: Abbild, Bild, Spiegelbild), Tischler (Oberbegriff: Handwerker). Im allgemeinen Wortsinn bezeichnete es zunächst einen „Wissensspeicher“ wie beispielsweise ein Wörterbuch oder eine Enzyklopädie. 1572 erschien der 5 bändige "Thesaurus Graecae Linguae" von Henricus Stephanus, das zu seiner Zeit sehr umfassendste Wörterbuch war. Der vor allem im englischen Sprachraum einflussreiche, 1852 von Peter Mark Roget veröffentlichte Roget's Thesaurus of English Words and Phrases rückte die Bedeutung des Begriffs in die Richtung eines linguistischen Thesaurus. Im Bereich des Information-Retrieval wurde der Begriff erstmals 1957 von Hans Peter Luhn verwendet, als in den 1950er Jahren verschiedene Systeme zur Indexierung entwickelt wurden. Ein einheitliches Format für Thesauri wurde 1967 mit dem Thesaurus of Engineering and Scientific Terms vorgelegt. Aus den bereits von Anfang an entwickelten Regeln für den Aufbau von Thesauri entwickelten sich mit der Zeit allgemeine Standards, die die Form des klassischen Thesaurus zur Dokumentation festlegen.

In der Dokumentationswissenschaft hat sich der Thesaurus als geeignetes Hilfsmittel zur Sacherschließung und zum Auffinden von Dokumenten erwiesen. Dabei dienen Relationen zwischen den einzelnen Begriffen zum Auffinden bei der Indexierung und bei der Recherche. Im Gegensatz zu einem linguistischen Thesaurus enthält ein Thesaurus zur Dokumentation ein kontrolliertes Vokabular, d. h. eindeutige Benennungen (Deskriptoren) für jeden Begriff. Unterschiedliche Schreibweisen (*Photo/Foto*), Synonyme bzw. als gleichbedeutend behandelte

Quasi-Synonyme, Abkürzungen, Übersetzungen werden durch die Äquivalenzrelationen miteinander in Beziehung gesetzt. Begriffe werden außerdem durch Assoziationsrelationen und hierarchische Relationen vernetzt. Der Thesaurus dient als Dokumentationssprache zum Indexieren, Speichern und Finden von Dokumenten. Die Relationen ermöglichen es, bei der Indexierung und Recherche passende Benennungen für gesuchte Begriffe zu finden. Bei der Suche können Thesauri durch die automatische Erweiterung der Suchanfrage auf Synonyme und Unterbegriffe hilfreich sein. Ein Thesaurus kann damit auch allgemein zur Begriffsklärung dienen und hat im besten Fall die Funktion einer Normdatei. Im Gegensatz zu einer monohierarchischen Tabelle oder Datenbank kann der Thesaurus eine polyhierarchische Struktur besitzen (d. h. ein Unterbegriff kann mehrere Oberbegriffe haben). Die häufigsten Relationen in einem Thesaurus sind Äquivalenz-, Assoziations- und hierarchische Relationen. In der Regel wird ein Element einer Äquivalenzrelation, also eine Benennung, als Vorzugsbenennung festgelegt. Die Nicht-Vorzugsbenennungen erhalten einen Verweis auf die ihnen äquivalente Vorzugsbenennung.

Beispiel: *Fahrzeug* verweist auf die Unterbegriffe *LKW* und *PKW*.

*Auto* verweist auf die Vorzugsbenennung *PKW* und mit einer Assoziationsbeziehung auf *LKW*.

Die ersten in der Elektronischen Textverarbeitung verwendeten Thesauri waren ebenfalls einfache Wörterbücher, welche eingegebene Vokabeln mit enthaltenen Einträgen abgleichen und dem Anwender Rückmeldungen geben konnten. Die Rückmeldungen ließen sich zunächst nur für die Erkennung von einfachen Rechtschreibfehlern verwenden und konnten mit Suchläufen, später aber im Hintergrund ermittelt werden, was dem heutigen Standard entspricht. Aufgrund des begrenzten Vokabulars jeder Sprache sind heute jedoch für die meisten Sprachen nahezu vollständige Datensätze verfügbar, die die jeweilige Sprache erschöpfend wiedergeben. Der Eintrag neuer Wörter entspricht heute nur noch dem natürlichen Wachstum der jeweiligen Sprachen. Zeitgleich wurden die

elektronischen Thesauri zu immer komplexeren Programmen weiterentwickelt, welche auch grammatikalische Regeln und Stilregeln kontrollieren sowie Synonyme anbieten können. An ihren Grenzbereichen geben moderne Thesauri heute auch Übersetzungshilfen und lassen Texte automatisch durchsichten, wobei der Anwender zuvor zahlreiche Optionen anwählen kann.

In einem linguistischen Thesaurus sind statt Begriffen Wörter ähnlicher und verwandter Bedeutung durch Verweise verknüpft. Diese Art von lexikalisch-semantic organisiertem Nachschlagewerk kann unter anderem als Formulierungshilfe benutzt werden. Es gibt Nachschlagewerke dieser Art in gedruckter Form oder in elektronischer Form, hier zumeist als Hintergrundressource von Textverarbeitungsprogrammen. Die Daten enthalten meist neben linguistischen Informationen (z. B. Wortart, Genus, Numerus) auch fachliche (z. B. Themengebiet) und Meta-Informationen (z. B. Quelle) sowie Kontextbeispiele. Wesentlich ist, dass die Daten eine hohe Strukturierung aufweisen und sich automatisch verarbeiten lassen.

## 1.2 Zum Begriff Termin

Ein Terminus, seltener auch Terminus technicus (Genus der; Pl. Termini bzw. Termini technici), ist eine definierte Benennung für einen Begriff innerhalb der Fachsprache eines Fachgebiets<sup>4</sup>. Terminus kann allerdings neben der rein sprachlichen Benennung auch den Bedeutungsinhalt, den Begriff selbst, ansprechen. Eine vergleichbare Bezeichnung ist Fachwort. Ein Fachausdruck ist ein sprachlicher Ausdruck, der in einer Fachsprache verwendet wird und dort eine spezielle Bedeutung besitzt. Fachausdruck gilt, gegenüber Fachwort, als ein geeigneteres Ersatzwort für Terminus, da ein Terminus nicht nur in der Form einer Einwortbenennung, sondern auch als Mehrwortbenennung vorliegen kann<sup>5</sup>.

---

<sup>4</sup> Iskos A. Lenkova A Deutsche Lexikologie. Просвещение. Ленинград. 1970. с.257

<sup>5</sup> Stepanova M.D., Cernyseva I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Hochschule. 1975, S.176.

Die Menge aller Termini eines Fachgebietes, die Benennungen aller Begriffe, bildet die jeweilige fachspezifische Terminologie oder den Fachwortschatz. Mit der Untersuchung und Aufstellung von Terminologien beschäftigt sich die Terminologielehre. Wenn ein Fachwortschatz standardisiert oder normiert ist, spricht man auch von einem Thesaurus oder kontrollierten Vokabular und nennt die darin enthaltenen Termini Deskriptoren.

Die Definition des Begriffs *Terminus* ist nicht ganz einfach. Ganz allgemein: Ein Terminus hat eine bestimmte, aber begrenzte Verbreitungssphäre. Ein Terminus soll auch exakt sein, also aufgrund einer dahinter stehenden Definition, genau definierbare semantische Eigenschaften haben. Ein Terminus, der einer Fachsprache angehört, gehört einer Terminologie, einem strukturierten, größeren Gebilde, an. Es ist nicht möglich, einen einzelnen Terminus richtig zu verstehen, wenn man das Ganze nicht kennt. Um den einzelnen Terminus zu verstehen, muss man den ganzen Unterbau verstehen. Begriffe, die mit Termini benannt werden: Gegenstände (Materialien, Arbeitsinstrumente, Maschinen, Fabrikate), Personen mit fachbezogenen Aufgaben; Methoden, die in einem bestimmten Fach eine Rolle spielen; Prozesse, Vorgänge, Erscheinungen, Eigenschaften, Zustände, Maßeinheiten, Rechenbegriffe<sup>6</sup>.

Das Wort *Terminus* ist in der Bedeutung „festgelegter Ausdruck, Fachwort“ im Deutschen seit dem 15. Jahrhundert belegt. Es gilt als eine Weiterentwicklung des lateinischen *terminus* („festgelegter (Grenz-Punkt“). Die latinisierende Wendung *terminus technicus* entstand erst im 17. Jahrhundert. Die zusammengesetzte Bildung aus *Terminus* und – logie zu Terminologie, als „festgelegter Wortschatz“, entwickelte sich im 18. Jahrhundert. „Terminus (auch: Fachwort): Das zusammengehörige Paar aus einem Begriff und seiner Benennung

---

<sup>6</sup>Березин Ф.М., Головин Б.Н. Общее Языкознание. Москва. 1979. С. 264-278.

als Element einer Terminologie<sup>7</sup>.“ Allerdings existieren vor diesem Hintergrund vereinfachte Terminus-Definitionen, die Begriff unberücksichtigt lassen:

- „Eine definierte und genormte Benennung.“
- „Eine definierte aber nicht unbedingt genormte Benennung.“
- „Fachausdruck einer Einzelwissenschaft, der in einer theoriegeleiteten Terminologie exakt definiert ist<sup>8</sup>.“

„Aus einem Wort oder mehreren Wörtern bestehende Bezeichnung.“ Diese Beziehungen zwischen Begriff, Benennung und Gegenstand basieren auf dem Semiotischen Dreieck. Insofern zielt diese Definition darauf, dass unter Terminus nicht nur der sprachliche Ausdruck, sondern auch dessen Bedeutungsinhalt verstanden wird.

Merkmale des Terminus nach W. Schmidt<sup>9</sup>: Fachbezogenheit: Ein Terminus ist Teil einer bestimmten Fachsprache. Begrifflichkeit: Ein Terminus sollte ein fachlicher Begriff sein. Es handelt sich um einen abstrakten Gedanken. Exaktheit: Die Forderung sollte exakt sein; der Terminus sollte eine unmissverständliche Bedeutung haben. Es sollte keine Zweifel hinsichtlich seiner Bedeutung geben. Auch darf er nicht in die Bedeutung anderer Fachwörter hineinragen. Diese Exaktheit wird nicht immer vollständig erfüllt! Denn viele Fachwörter haben nur eine unklare Bedeutung und sind nicht gut abgegrenzt. Eindeutigkeit: Die Eindeutigkeit ist eine Facette der Exaktheit. Der Terminus soll eine ganz bestimmte Erscheinung haben. Selbstdeutigkeit: Ein Terminus sollte die Eigenschaft haben, auch ohne Kontext verstanden zu werden, er sollte also eine Kontextautonomie haben. Ein Terminus soll so geschaffen sein, dass seine Lautgestalt, seine materielle Hülle, bereits auf seine Bedeutung hinweist. Es soll zumindest assoziiert werden, was sich hinter der Lautkette verbirgt. (wichtig

---

<sup>7</sup> Heribert P., Reiner A., Klaus-Dirk S. Einführung in die Terminologearbeit. Ismaning. München. 2012. S. 102

<sup>8</sup> Мираҳмедова З. Ўзбек тилининг анатомия терминологияси ва уни тартибга солиш муаммолари. Ўзбекистон Республикаси фанлар академияси - Т: Фан, 2010. 6-бет.

<sup>9</sup> Schmidt W. Charakter und gesellschaftliche Bedeutung der Fachsprachen – Sprachpflege 1969 S.15-20

in der Metaphorisierung, Bsp.: Wärme, Knie) Auch die Selbstdeutigkeit ist nicht immer eindeutig.

**Knappheit:** Die Wörter sollen so kurz wie möglich sein. Ein Wort aus der technischen Fachsprache wie "Trapezgewindeschleifmaschine" ist zwar vom Wortumfang her relativ lang, im Verhältnis zur Sache, die damit bezeichnet wird, jedoch eindeutig definiert. (Man muss in Kauf nehmen, ob die Knappheit, oder die Eindeutigkeit wichtiger ist!)

**Ästhetische, expressive, moralische Neutralität:** Ästhetische Neutralität: Ein Terminus sollte einem anderen Terminus nicht deshalb vorgezogen werden, weil er schöner klingt.

**Expressive Neutralität:** Ein Terminus sollte nicht allzu expressiv sein, da dadurch der rationale Charakter von Fachsprachen unterminiert wird. **Moralische Neutralität:** Ein Terminus soll keine subjektiven Haltungen des

Sprechers bzw. Schreibers andeuten, weil auch das der Rationalität widersprechen würde, es soll also Wertfreiheit vorhanden sein. Konnotation, die irgendeine Wertung durchschimmern lassen, sind in Fachsprachen zu vermeiden<sup>10</sup>.

Man darf wohl annehmen, dass ein solcher Terminus heutzutage von keiner Terminologie-Kommission gebilligt würde, doch in einer alten, seit Jahrhunderten in ihrem Grundbestand kaum wesentlich veränderten Fachsprache sind solche ausdrücklich nicht neutralen Fachwörter durchaus keine Seltenheit. Im gemeinsprachlichen Sprachgebrauch ist z.B. der Unterschied zwischen Hase und Häschen denotativ der, dass dem Diminutiv Häschen das Merkmal „klein“ zukommt; konnotativ aber schwingt dabei viel an

zusätzlichen Bedeutungskomponenten mit, eben „lieb“, „zum Streicheln geeignet“ und ähnliche. Anders ist dies in den Fachsprachen: Wenn ein Physiker von Teilchen spricht oder ein Anatomie-Fachmann von Tastkörperchen, so wird damit nur die Kleinheit des Gegenstandes ausgedrückt,

---

<sup>10</sup>Harro S. Handbuch der Linguistik. Hueber. München. 2009. S. 103.

irgendwelche Konnotationen. Zur Terminologienormung von Fachsprachen lässt sich festhalten, dass es in den meisten Staaten Institutionen gibt, die sich mit der Normierung von Produkten befassen, damit diese über die nationalen Grenzen hinaus Gültigkeit erlangen. DIN-A4-Blätter zum Beispiel sind ebenso normierte Gegenstände wie die Gewindegrößen von Glühbirnen oder die Normierung von Steckdosen, sodass man auch im Ausland elektrische Geräte verwenden kann. In der Fachsprache stehen vor allem die Normierung von bestimmten Gegenständen und Abläufen im Vordergrund. Die fachsprachliche Norm in Bezug auf die verwendete Terminologie ist erst in zweiter Linie von Bedeutung. Das Bedürfnis zur Vereinheitlichung in diesem Bereich ist relativ jung. In früheren Epochen sind Inkonsistenzen und regionale Unterschiede erkannt worden, damals war aber vieles überschaubar. Heute ist Normierung äußerst notwendig.

Beispiele für solche Normierungsinstitutionen:

- DIN (Deutsche Industrienorm / Deutsches Institut für Normung)
- DNA (Deutscher Normungsausschuss)
- VDI (Verein Deutscher Ingenieure)
- ÖNA (Österreichischer Normungsausschuss)
- CEN (Europäisches Institut für Normung)

Eine Nomenklatur (lateinisch *nomenclatura* ‚Namensverzeichnis‘) ist eine für bestimmte Bereiche verbindliche Sammlung von Benennungen aus einem bestimmten Themen- oder Anwendungsgebiet. Die Gesamtheit der in einem Fachgebiet gültigen Benennungen bildet eine Terminologie. Eine Nomenklatur ist ein Spezialfall einer Terminologie, in der die Benennung von Objekten in einem bestimmten Themengebiet durch Richtlinien festgelegt ist (beispielsweise die Nomenklatur der Lebewesen in der Biologie oder die Nomenklatur chemischer Verbindungen).

Die fachsprachliche Forschung ist bezüglich dieser Abtrennung nicht ganz einheitlich. Einerseits wird behauptet, dass die Nomenklatur eine Untergruppe von

Termini ist, andererseits unterscheidet sich die Nomenklatur von Termini. Stellvertretend für viele ähnliche Definitionen von Nomenklatur sei hier zunächst die – wie sich herausstellen wird, nicht sehr brauchbare – von der russischen Forscherin Achmanowa<sup>11</sup> angeführt: Die Gesamtheit der speziellen terminologischen Benennungen, die in einem bestimmten Wissenschaftsgebiet verwendet werden; die Benennungen für die typischen Objekte der betreffenden Wissenschaft (im Unterschied zur Terminologie, der die Benennungen abstrakter Begriffe und Kategorien angehören). Dies stimmt aber nicht ganz (bestes Beispiel: Chemie), denn das würde heißen, dass es oft gar keine Nomenklatur gibt! (Bsp.: Mathematik, Philosophie). Bessere Definition: Gegenstand der Terminologie sind allgemeine Begriffe, die definierbar, also semantisch genau eingrenzbar sind. Die Nomenklatur sind Einzelbegriffe, die man nicht definieren, sondern nur beschreiben kann. (Bsp. aus der Zoologie: Säugetier [Terminologie], Eisbär, Hausschwein [Nomenklatur].) Dadurch ergeben sich große Unterschiede von Fach zu Fach: Es gibt viele Fächer, in denen es sehr viele Termini gibt, aber auch welche, in denen das überhaupt nicht so ist.

Ein kontrolliertes Vokabular ist eine Sammlung von Bezeichnungen (Wortschatz), die eindeutig Begriffen zugeordnet sind, so dass keine Homonyme auftreten. In vielen Fällen gilt auch die umgekehrte Richtung (jeder Begriff hat nur eine oder eine präferierte Benennung, d. h. es gibt keine Synonyme). Kontrollierte Vokabulare treten beispielsweise als Fachwortverzeichnisse oder Glossare auf, in denen Termini eindeutig definiert werden. Der Begriff hat vor allem in der Dokumentationswissenschaft eine Bedeutung, wo Informationen mittels Schlagwörtern beschrieben werden (Indexierung). Das aus einem kontrollierten Vokabular stammende Schlagwort wird auch Deskriptor genannt. Die kontrollierten Schlagwörter werden in einem Thesaurus oder einer Normdatei verwaltet.

---

<sup>11</sup> Ахманова О.С. Словарь лингвистических терминов. Советская энциклопедия. Москва.1989. с.509.



### 1.3 Fachsprache als besonderer Bestandteil der Sondersprachen

Eine Fachsprache, auch Technolekt, ist die für ein bestimmtes Fachgebiet oder für eine bestimmte Branche geltende Sprache. Auch eine Sprache, „die sich vor allem durch Fachausdrücke von der Gemeinsprache (der Teil einer Sprache, den die meisten Menschen verstehen) unterscheidet“, wird so genannt. Die Gemeinsprache ist die im ganzen deutschen Sprachgebiet gültige, allen Angehörigen der Sprachgemeinschaft verständliche und zur allgemeinen, nicht speziell fachgebundenen Kommunikation gebrauchte Form des Deutschen. Die Fachsprachen bilden mit der Gemeinsprache, den Mundarten und regionalen Varietäten die Gesamtsprache. Die Fachsprachen bauen auf der Gemeinsprache auf und stehen mit ihr in einer Wechselbeziehung. Zur Fachsprache gehören kennzeichnend vor allem Fachbegriffe und Fremdwörter, das Fachvokabular. Es ist außerhalb des Fachgebietes sehr ungebräuchlich oder einzelne Wörter haben in ihm eine andere Bedeutung als gemeinsprachlich. Auch Grammatik und Intonation können sich unterscheiden. Diese Sprachgruppe fassen deutsche Linguisten als spezielle Sprachen auf und nennen sie **Sondersprachen**<sup>12</sup>. Von den Fachsprachen unterscheidet man die Sondersprachen und die sogenannten Jargons als Sprachen bestimmter sozialer oder beruflicher Kreise<sup>13</sup>. Fachsprachen gehören zu den standardisierten Sprachvarietäten. Sie haben auch die Funktion von Gruppensprachen und Umgangssprachen der jeweiligen Fachleute, unterscheiden sich jedoch durch die erwähnte Standardisierung bzw. Normierung von den übrigen nicht standardisierten Gruppen. Einige Fachsprachen heben sich besonders deutlich von der Umgangssprache ab. Beispiele hierfür sind:

- Juristische Fachsprache
- Verwaltungssprache
- Jägersprache

---

<sup>12</sup> Iskos A. Lenkova A Deutsche Lexikologie. Просвещение. Ленинград. 1970. S.255

- Seemannssprache
- Bergmannssprache
- Druckersprache
- Fliegersprache

Manche fachsprachliche Bezeichnungen stammen durchgängig aus bestimmten Sprachen, beispielsweise

- musikalische Vortragsbezeichnungen hauptsächlich aus dem Italienischen
- Computersprache hauptsächlich aus dem Englischen

Die weitgehende Normierung soll heute vor allem auch zu übersetzungsgerechtem Schreiben führen. Solche Fachsprachen werden auch als kontrollierte Sprachen bezeichnet. Latein als eine Sprache der Wissenschaft hat sich in der Terminologie bis heute in Botanik und Medizin erhalten. Auch in den Geisteswissenschaften sind zahlreiche lateinische Ausdrücke nach wie vor in Verwendung. Ein Fachjargon hat aus soziolinguistischer Sicht zwei Funktionen. Zum einen bezeichnet er innertheoretisch Sachverhalte präzise, um darüber kommunizieren zu können. Zum zweiten kann er für die Gruppe ein Gefühl der Zusammengehörigkeit vermitteln. Einzelne Fachbegriffe einer Fachsprache werden auch Terminus genannt. Die Gesamtheit aller Termini eines Gebietes bildet eine Terminologie. Viele Termini und Fachsprachen sind durch Fortschritte der Wissenschaft in rascher Entwicklung begriffen. Der Sprachgebrauch in verschiedenen Disziplinen ändert sich auch dadurch, dass immer mehr Fachwörter – vor allem englische – in Gebrauch kommen. So wünschenswert die Übersetzung von Fachbegriffen in eine verständliche Sprache ist, birgt sie doch auch Gefahren. Als Wortschatz, Vokabular oder Lexikon bezeichnet man die Gesamtheit aller Wörter, deren eine Person mächtig ist oder die zu einer bestimmten Sprache gehören. Als Terminologie bezeichnet man die Gesamtheit aller Begriffe und Benennungen einer Fachsprache, beziehungsweise die Fachsprache selbst.

Die allgemeingültige Erscheinungsform der deutschen Sprache wird in der Germanistik traditionell Schriftsprache genannt. Mit diesem Terminus meint durchaus die gesprochene Sprache. Eine Schriftsprache ist, jene normalisierte Form, jene präskriptive Norm der deutschen Sprache. Genauer gesagt: an diesem Stellen und bei diesen Gelegenheit wird die schriftsprachliche Norm nennt man Hochsprache. Sie ist also eine aktivierte Schriftsprache mit gewissen landschaftlichen Färbungen. Sie ist die Sprache der kulturellen Funktion, also Kultursprache auch Standardsprache genannt. Zu den wichtigsten funktionalen Merkmalen der Schriftsprache gehört die Überwindung der landschaftlichen und sozialen Begrenztheit. Sie ist Einheitssprache, Gemeinsprache.

Für sozial-beruflich bestimmte Ausprägungen des Wortschatzes werden in der Germanistik viele Termini gebraucht: Sondersprachen bzw. Sonderwortschätze, Sonderlexik, Soziolekte. Dieser Wortschatz entwickelt sich in verschiedenen Gruppen der Sprachgemeinschaft auf Grund des gemeinsamen Berufes, gemeinsamer Interessen, gemeinsamer Lebensbedingungen. Das ist also ein eigenständiger Wortschatz der sozialen Gruppe der Sprachgemeinschaft, differenziert nach Sachbereichen und anderen Merkmalen des Gruppendaseins.

Es handelt sich hier aber um keine selbständigen Erscheinungsformen der Sprache. Es ist nur ein eigentümlicher Wortschatz, der in den lautlichen, grammatischen und anderen Formen der Gemeinsprache realisiert wird. In der Germanistik wurde die Sonderlexik traditionsgemäß in drei Gruppen eingeteilt<sup>14</sup>:

1. Standessprachen (Jargons)
2. Berufssprachen (Berufswortschatz)
3. Fachsprachen (Termini)

In der einschlägigen Literatur der letzten Zeit besteht eine Tendenz, den Gesamtbereich der Sonderlexik nach ihrer Funktionalität zu betrachten:

1. Fachsprachen / Fachwortschatz

---

<sup>14</sup>Stepanova M.D., Cernyseva I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Hochschule. 1975, S.175

## 2. gruppenspezifische Wortschätze.

Im Zusammenhang mit der sprachtheoretischen Analyse des Verhältnisses von Sprache und Gesellschaft scheinen die letzten Klassifikationen besonders geeignet zu sein, die Spezifik in der Entwicklung des Sonderwortschatzes der Gegenwartssprache zu untersuchen. Das hängt mit der immer stärker von Wissenschaft und Technik beeinflussten gesellschaftlichen Entwicklung zusammen und mit einer zunehmenden Intellektualisierung der Gemeinsprache als Folge der gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklung.

Der Terminus als Kategorie ist besonders in der modernen Linguistik untersucht worden. Aber auch in der Germanistik hat die immer weitere Verbreitung der Termini in den verschiedenen Bereichen von Wissenschaft, Technik, Wirtschaft, Verkehr, Politik, Kultur und ihr Einfluss auf die Gemeinsprache eine Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten hervorgebracht, die positive Ergebnisse zeitigen.

Unter Fachwörtern oder Termini versteht man fachbezogene oder fachlich gebundene Wörter, die in fachgebundener Kommunikation realisiert werden.

Als die wesentlichsten Merkmale des Terminus wären zu betrachten<sup>15</sup>:

- Der Terminus ist nur durch eine Definition zu erklären. Termini sind deshalb immer Fachwörter, deren Inhalte durch Definitionen festgelegt sind.
- Der Terminus ist nur aus einer Theorie abzuleiten und kommt daher nur als Element vor.

Außerhalb dieses terminologischen Systems kann er auch nichtterminologisches gemeinsprachliches Wort sein. Die Fachbezogenheit und Nichtfachbezogenheit eines Wortes bzw. einer Wortgruppe nicht nach der Realisierung im Text, sondern außerhalb des Kontextes, auf der Ebene der Sprache bestimmt. Die Fachlexik wird definiert als „Gesamtheit aller lexikalischen

---

<sup>15</sup>Stepanova M.D., Cernyseva I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Hochschule. 1975, S.176-177

Einheiten, die bei isolierter Nennung im Bewusstsein der meisten Sprachteilhaber zuerst mit einem fachlichen Bezug verstanden, also sofort als dem Wortschatz des Fachmannes zugehörig erkannt werden.

Dieses Kriterium ist nicht stichhaltig, was auch in der einschlägigen Literatur hervorgehoben wird. Dabei wird berücksichtigt, dass viele Fachwörter erst durch die Einleitung in einen fachsprachlichen Kontext als zu einem fachspezifischen Begriffssystem zugehörig erkennbar sind. Viele Menschen werden das Wort Flasche als gemeinsprachliches Wort verstehen, nicht als Fachwort der Fördertechnik.

- Der Inhalt oder die Bedeutung des Terminus nähert sich dem höchsten Grad begrifflicher Abstraktion. Alle Kommunikationsteilnehmer werden damit eine bestimmte Terminologie verfügen, die eine höchstmögliche Übereinstimmung der Begriffe erreicht.

- Das Verständnis eines Terminus setzt die Kenntnis seiner Systemgebundenen voraus.

- Viele technische Termini sind standardisiert, sie sind das Ergebnis der Terminologisierung<sup>16</sup>.

Die Berufslexik oder die Professionalismen dienen ebenso wie die Termini der sach- oder fachgebundenen Kommunikation. Aber zum Unterschied von den Termini sind die Professionalismen nichtstandardisierte und nichtdefinierte Fachwörter.

Allgemein wird der Unterschied der Professionalismen von den Termini darin gesehen, dass die Berufslexik der praktischen fachgebundenen Verständigung dient zum Unterschied von der theoretisch fachlichen kommunikativen Funktion der Termini. In der älteren Germanistik unter bzw. Berufssprache solche Sonderwortschätze wie Bergmannssprache, Zimmermannssprache, Seemannssprache.

---

<sup>16</sup> Stepanova M.D., Cernyseva I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Hochschule. 1975, S.177.

Neben Termini und Halbtermini werden zur fachgebundenen Lexik auch expressive Dubletten der Fachwörter gezählt. Sie haben einen anderen Charakter als gewöhnliche Fachwörter, denn bei ihrem Gebrauch geht es nicht um Genauigkeit oder Eindeutigkeit der fachgebundenen Kommunikation, sondern auf wertende, oft abwertende Charakteristika<sup>17</sup>. Sie haben meist bildhaften Charakter und enthalten vielfach eine starke wertende Bedeutungskomponente (Klavier spielen für Fingerabdrücke bei der Kriminalpolizei). Aufgrund dieser Funktion wird diese Lexik als Berufsjargonismen oder Fachjargonismen bezeichnet.

Unter Jargonismen versteht man Sonderwortschätze verschiedener sozialer Gruppen einer Sprachgemeinschaft. Der Unterschied dieser Lexik von den Fach- und Berufswortschätzen sind ausführlich formuliert: Zum Unterschied von Fach- und Berufssprachen sind die besonderen Ausdrücke der Standessprachen expressive oder euphemistische Synonyme zu den bereits bestehenden Wörtern der Gemeinsprache. Die Gruppenwortschätze hängen von der jeweiligen Gruppe der Sprachgemeinschaft ab, die sie in unserem Leben sprechen. Was eigentlich von diesen Wortschätzen gemein ist, ist die Anschaulichkeit und Bildhaftigkeit der Wörter, die durch metaphorische Übertragung der gemeinsprachlichen Lexik entsteht. Das ist die Hauptquelle aller Sonderwortschätze sozialer Gruppen. Vgl. den Sonderwortschatz der Jäger. So hat zum Beispiel der Hase Lichter statt Augen, Löffel statt Ohren, eine Blume statt des Schwanzes.

Zu den ältesten Gruppensprachen gehört auch die Studentensprache. Im Sonderwortschatz der Studenten wurden nicht gemeinsprachlichen Lexik auch Fremdsprachen ausgewertet, vor allem in alten Zeiten Griechisch und Latein und von modernen Sprachen Englisch und Französisch. Die Jugendsprache von früheren Altersgruppensprachen wie Studentensprachen unterscheidet, ist die Tatsache, dass sie sozial nicht gebunden und nicht beschränkt sind. Die Jugendsprache ergibt die wichtigsten Arbeiten dieses Sonderwortschatzes nicht nur

---

<sup>17</sup> Stepanova M.D., Cernyseva I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Hochschule. 1975. S.179.

unter der Jugend vorbereitet, sondern auch unter berufstätigen Jugendlichen, die in der Produktion tätig sind sowie, unter Angestellten, der studierenden Jugend. Träger dieses Jargons sind verschiedene Altersgruppen, sie umfassen Jugendliche im Alter von 14 bis 30 Jahren. Z.B.: der Teenager ist ein junges Mädchen von 14 bis 19 Jahren, der Twen ist ein junger Mann von 20 bis 30 Jahren<sup>18</sup>.

Zunächst gab es keinen Unterschied zwischen Gemeinsprache, Fachsprache und Terminologie. Später im 19. Jahr gab es zunächst Sachnormen über Gegenstände (Schrauben und Gewinde, Maße und Gewichte) und Verfahren (Metallverarbeitung). Daraus ergab sich erst eine Terminologienormung, um die Sachnormung eindeutig kennzeichnen zu können. Fachsprachen sind Sprachformen, die für Nicht-Fachleute eine Barriere aufbauen (Bsp.: Gebrauchsanweisungen). Sie dringen weit ins Alltagsleben ein, ohne dass wir dies bemerken. Der Fachwortschatz macht die Fachsprachen aus. Kommunikation, die bei uns einen anderen Stellenwert hat. (Bsp.: Mediziner, hat Ausdrücke für Organe usw.; Technik [Computerfachausdrücke]. Fachsprachen enthalten einen reichlichen Gebrauch von Passivkonstruktionen (Anonymisierung), auch „man“ (Handlung wichtiger als Personen) wird oft verwendet.

Beispiele für Fachsprachen: *Weinbau, Mathematik, Sprachwissenschaft, Medizin, Handel* usw.

Die Grenzen zwischen Fachsprachen und Gemeinsprachen sind durchlässig; wir merken nicht immer den Unterschied. Jedes Fach bringt eigene Sprachvarietäten hervor; zwar gibt es gemeinsame Merkmale, jedoch sind alle mit einem eigenständigen System. Es gibt auf allen Ebenen Charakteristik. Forschung in: Morphologie (Formenlehre), Syntax (Satzlehre),

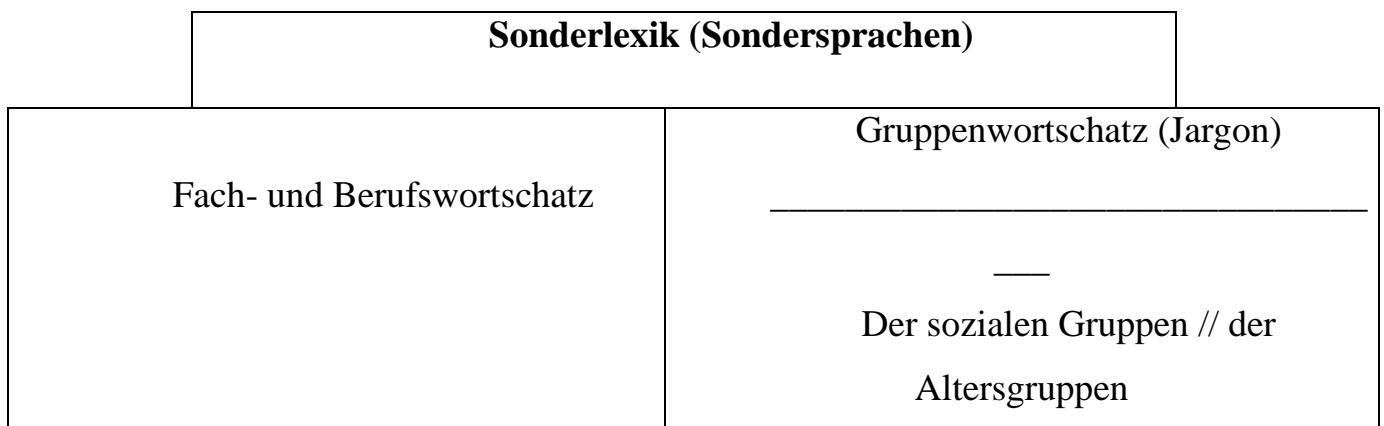
Textgestaltung und Kommunikation. Sondersprachen sind Sprachen, die nicht mit Fächern verknüpft sind (Bsp. Medizin), also Sprachformen von bestimmten Gruppen, die nicht (primär) über Fachliches kommunizieren. Sondersprachen beziehen sich auf alle Sprachvarianten, wie sie

---

<sup>18</sup> Stepanova M.D., Cernyseva I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. S.180-181.

geschlechtsspezifisch und altersspezifisch von Sondergruppen herrühren. Die homogenen Gruppen sollen nicht für jedermann verständlich sein; sie enthalten Elemente, die nur diese bestimmte Personengruppe versteht. Die hermetischen Merkmale sind nicht überall gleich stark ausgeprägt. (Bsp.: Jugendsprache schwächere Ausprägung). Fachsprachen und Sondersprachen weichen von den Gemeinsprachen ab, allerdings aus unterschiedlichen Gründen. Fachsprachen: spezifische Sachverhalte – Verständnislosigkeit nicht beabsichtigt. Sachgebunden – Fachsprachen: Sprache der Gießereitechnik, Sprache der Medizin, Sprache der Mathematik, Amtsdeutsch/Amtssprache usw. Sozialgebunden – Sondersprachen: Gaunersprache, Geheimsprachen, „Jugendsprache“ usw.

Der Struktur der Sonderlexik kann man durch dieses graphische Schema veranschaulichen<sup>19</sup>.



<sup>19</sup> Stepanova M.D., Cernyseva I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. S.185.



Termini (Fachwörter)	Professionalismen (Halbtermini)	Fachjargonismen (Berufsjargonismen)	Soldatenlexik	Studentenlexik	Sportlexik	Jägerlexik	Gaunerlexik	Jugendlexik	Schülerlexik
----------------------	------------------------------------	--	---------------	----------------	------------	------------	-------------	-------------	--------------

Fachsprachendefinition durch Lothar Hoffmann<sup>20</sup>: „Fachsprache, das ist die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet werden, um die Verständigung der dort tätigen Fachleute zu gewährleisten. Fachsprachen stehen hierarchisch unter den Gemeinsprachen. Man kann Fachsprachen nicht nur auf die Terminologie begrenzen. Fachsprachen ermöglichen eine effiziente Verständigung. In jeder Fachsprache gibt unterschiedlich spezifische Wortschatzelemente, Varietäten, eine unterschiedliche Morphologie. Im Wortbildungsbereich gibt es oftmals lange Komposita/ Wortzusammensetzungen. Grund dafür sind die sehr komplexen Sachverhalte. (Bsp.: Maschinen: Hochdruckflachwalzwerk lineare Abbildung; Wiedergabe anstatt eines Diagrammes. Knappheit nicht immer möglich in der Fachsprache).

In der Syntax gibt es häufig typische Muster, wie Passivkonstruktionen. Auf der Textebene gibt es deutliche Unterschiede auf der Makro- und Mikrotextebene, wie z.B.: Aufsatz zu einem linguistischen Problem: Überschrift, Unterüberschriften, Fußnoten, Zusammenfassungen (Makrotextwellen).

Privatbrief: Stereotyp sich wiederholende Satzanfänge sollen vermieden werden (Mikrotextwellen), Bsp.: „Der Angeklagte“ kann in juristischen Texten nicht vermieden werden!

---

<sup>20</sup> Hoffmann L. Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung. Berlin. Akademie Verlag 1984 S.96.

Auch beim Schreiben gibt es spezifische Merkmale: So gibt es keine Rücksichtnahme bei orthographischen Regelungen (Fachsprache: Photo / Gemeinsprache: Foto). Hoffmann: „Die Gesamtheit aller Mittel macht die Fachsprachen aus. „Fachsprachen sind immer an den Fachmann gebunden, weil sie Klarheit über Begriffe gebrauchen. Wenn ein Nichtfachmann die Fachsprache gebraucht, verliert sie ihr fachliches Denken.“ Der Nichtfachmann benutzt zwar Elemente der Fachsprache, allerdings nie die Fachsprache selbst. Der adäquate Gebrauch ist eng mit den Denkstrukturen verbunden. Denkstrukturen werden in Sprachstrukturen umgelegt. Dies ist dem Laien nicht möglich. Die Gliederung von Fachsprachen ist häufig zweifach. Man unterscheidet: Horizontale Gliederung / Schichtung und Vertikale Gliederung / Schichtung.

Die horizontale Gliederung ist linguistisch nicht primär zu beantworten. Lothar Hoffmann spricht in diesem Zusammenhang von einem fachlich abgegrenzten Kommunikationsbereich. Fächer lassen sich kaum mit Berufen gleichsetzen, weshalb seine Definition recht unscharf ist (Bsp.: Satzsetzer, Drucker, Korrektor sind verschiedene Bereiche in ein und demselben Beruf, weshalb es sinnlos wäre, die Fächer zu differenzieren). Auch diese Definition ist nicht ganz klar; ein Beruf hat mit den Ausbildungswegen zu tun. Die Existenz von Fächern kann man folglich als Tatsache ansehen, eine Differenzierung ist aber schwierig zu bewerkstelligen. Auch darf man den Bereich „Fach“ nicht als zu groß ansehen. Wenn man Fächer als Träger von Fachsprachen betrachtet, scheitert man immer wieder. Man rechnet mit ca. 300 Fachsprachen; von einer Grundlage kann man jedoch nicht ausgehen, da es sich lediglich um eine Schätzung handelt. Fest steht allerdings, dass Fächer und Fachsprachen in ihrer Zahl stetig zunehmen!

Die vertikale Gliederung hängt mit strukturellen Aspekten in einem Betrieb zusammen. Eine echte Fachsprache ist immer an den Fachmann gebunden; vom Nichtfachmann gebraucht verliert sie ihr Wissen, da eine sprachliche Verarbeitung notwendig ist. Der Nichtfachmann kann diese sprachlichen

Zusammenhänge nicht im Vollen wiedergeben. Die Wortbedeutung soll nämlich von einem Wort ausgehen. Tatsache ist, dass ein Laie im Bezug auf ein bestimmtes Fach nicht die Fachsprache, vor allem nicht in der Ausprägung wie der Fachmann. Dennoch ist der Laie aber nicht völlig ausgeschlossen; er bildet das unterste Glied einer Hierarchiekette. Bsp. für zu großes Ansehen: Sprache der Wissenschaft,<sup>21</sup> Sprache der Technik. Wenn man nicht genauer unterscheiden müsste, würde es keine Verständigungsschwierigkeiten geben. Bsp. für eine Hierarchiekette: Wissenschaftler stark theoriebezogen --- stark abstrahierend, Kundenberater/Verkäufer stark praxisbezogen --- schwach abstrahierend. Diese Hierarchiekette ist relevant für die Schichtung innerhalb einer Fachsprache: Der Kunde steht nicht außerhalb, er ist Teil des Ganzen. Die einzelnen Stufen unterscheiden sich in der Orientierung der Grad von Ausdruck und Inhalt bzw. die gebrauchten Fachwörter prägen sich unterschiedlich aus! Es existieren gegenseitige Ansätze. Diese Vorgänge sind aber notwendig, damit Kommunikation untereinander funktionieren kann. Die große Zahl von Vorschlägen in der vertikalen Gliederung führt zu folgendem Problem: Die Fächer sind zu unterschiedlich konstruiert; die unterschiedlichen Fachsprachen sind folglich nicht vergleichbar<sup>22</sup>.

Die Grenzen zwischen Gemeinsprache und Fachsprache lassen sich nicht genau ziehen. Es liegt aber auf der Hand, dass die Fachsprachen aus den Gemeinsprachen herangewachsen sind. Sie sind also nichts anderes als Spezialfälle von natürlichen Sprachen. Die Basis fachsprachlicher Texte bzw. fachsprachlicher Sprachhandlungen ist die Gemeinsprache. Mit anderen Worten: Es kann keine Fachsprache geben, die nicht auf die Gemeinsprache als „Gerüst“ angewiesen ist. Jeder fachsprachliche Text basiert im Wesentlichen auf den Regeln und Gesetzmäßigkeiten, die auch für die Gemeinsprache gelten. Allerdings ist die Gewichtung einzelner Faktoren sehr unterschiedlich. Auch

---

<sup>21</sup> Winfried U. Wörterbuch der linguistischen Grundbegriffe. Hirt. Kiel.1972.S.153

<sup>22</sup> Werner W. Moderne Linguistik: Terminologie/Bibliographie. Hueber. München.2008. S.145

kommt kaum ein Fachtext ohne gemeinsprachliche Wörter / Wortbestandteile aus, denn keine Fachsprache verständigt sich ausschließlich mit Ausdrücken, die es in der Gemeinsprache nicht gibt. Selbiges trifft natürlich auch auf Sondersprachen zu. Trotz des häufig stark dominierenden „verdunkelnden“ Charakters von Sondersprachen besteht im Einzelfall kaum ein Zweifel, welcher Sprache sie zuzuordnen sind (z.B. dem Deutschen). Einfluss von Fachsprachen auf die Gemeinsprache. Wir leben in einer Medienwelt. Auf diese Weise dringt sprachliches Material, das fachsprachlicher Herkunft ist, in großer Zahl in die Gemeinsprache ein, also in den aktiven (oder wenigstens passiven) Sprachbesitz vieler einzelner Individuen. Fragen wir uns in diesem Zusammenhang einmal, auf welchen Kanälen Fachsprachliches in den allgemeinen Sprachbesitz eindringt:

Massenmedien: Rundfunk, Fernsehen, Zeitungen und andere leicht zugängliche Druckmedien, Internet u.a. Auf diesen Wegen wird Fachspezifisches in reicher Fülle an die Öffentlichkeit herangeführt, und die dabei in großer Dichte auf uns einwirkenden Elemente dringen nach und nach in unseren Sprachbesitz ein. Dieser Vorgang passiert meist unbewusst, wird allerdings nicht als negativ empfunden.

Einen besonderen Platz unter den Professionalismus nimmt die technisch-wissenschaftliche Terminologie ein. Diese Termini entwickeln sich auf dem Gebiete der Technik und bezeichnen entsprechende Begriffe. Die Zahl der technischen Termini entwickelt sich durch die Entwicklung der Wissenschaft und der Technik. Wir haben oben erwähnt die Definition des Wortes Terminus, Fachausdruck ist sehr schwierig. Es gibt viele Versuche, aber Die Wissenschaft findet bis heute keine völlig ausreichende Definition für das Wort Terminus. Viele Sprachforscher sind in einer Definition einig: Der Terminus ist ein Wort oder eine Wortverbindung, die zur Bezeichnung eines Begriffes auf dem Gebiet der Wissenschaft oder Technik dient. Der Terminus muss verständlich und eindeutig sein und wie möglich knapp einen technischen bzw. wissenschaftlichen Begriff

bezeichnen. Es ist aber nicht immer leicht zu sagen, in welche Kategorie ein Wort einzuordnen ist. Vor allem der allgemeine und der allgemein-wissenschaftliche Wortschatz sind flüssig, die Grenzen sind nicht immer feststellbar.

## **KAPITEL II. DIE AGRARTERMINI UND IHRE LEXIKOGRAPHISCHE CHARAKTERISTIK**

### **2.1. Lexikographisches Kennzeichnen der Agrartermini**

Eine vollständige und vielseitige Analyse des Wortschatzes ist sehr schwer. Die verhältnismäßige vollständige systematische Analyse des Wortschatzes kann nur im Rahmen von Wörterbüchern stattfinden. So wird der ganze Wortschatz der Sprache in verschiedenen Wörterbüchern fixiert. Das Wort im Wörterbuch registriert zu werden, muss das Wort in der Sprache schon längere Zeit existieren. Die Wörter ordnet man nach bestimmten Regeln, um das Aussuchen der Wörter zu erleichtern. Diese Regeln werden von einem besonderen Zweig der Lexikologie, nämlich von Lexikographie ausgearbeitet.

Die Lexikographie<sup>23</sup> (von griech. lexikon – Wörterbuch, grapho – ich schreibe, eigentlich Wortbeschreibung) ist ein besonderer Zweig der Lexikologie, die Wissenschaft, die sich mit dem Zusammenstellen von Wörterbüchern beschäftigt<sup>24</sup>. Außerdem die Lexikographie beschäftigt sich mit Sammeln, Einordnen, Charakterisieren und Beschreiben des Wortschatzes von verschiedenen Standpunkten aus. Dementsprechend gibt es viele Wörterbücher, die den Wortschatz fixieren, systematisieren und charakterisieren. Alle Arten der deutschen und usbekischen Sprachen lassen sich in zwei Hauptgruppen einteilen: einsprachige und zweisprachige Wörterbücher. Jede dieser Arten zerfällt ihrerseits in Abarten.

#### **Einsprachige Wörterbücher**

Die einsprachigen, den Wortschatz dieser oder jener Sprache einschließenden Wörterbücher werden in drei Gruppen eingeteilt: in erläuternde, enzyklopädische und orthographisch-orthoepische<sup>25</sup>.

---

<sup>23</sup> Iskos A. Lenkova A Deutsche Lexikologie. Просвещение. Ленинград. 1970. S.265

<sup>24</sup> Heribert P., Reiner A., Klaus-Dirk S. Einführung in die Terminologearbeit. Hueber. München. 2012. S. 102

<sup>25</sup> Iskos A. Lenkova A Deutsche Lexikologie. Просвещение. Ленинград. 1970. S.266-281

1. Erläuternde Wörterbücher: Unter erläuternden Wörterbüchern versteht man verschiedene etymologische, synonymische, phraseologische Wörterbücher und Fremdwörterbücher. Erläuternde Wörterbücher umfassen alle Wörterbücher der deutschen Sprache und heißen auch kommentierende Wörterbücher. Eines der umfangreichsten historischen erläuternden Wörterbücher ist „Das Deutsche Wörterbuch“ von J. und W. Grimm. „Das Deutsche Wörterbuch von Hermann Paul“ gilt als ein echt erläuterndes Wörterbuch. In diesem Wörterbuch findet man allseitige Analyse der Wörter mit Berücksichtigung ihres jetzigen Zustandes.

2. Enzyklopädische Wörterbücher: enzyklopädische Wörterbücher sind eigentlich keine Wörterbücher im allgemeinüblichen Sinne, da sie nicht die Wörter mit ihren Bedeutungen, Etymologie in ihrem Gebrauch fixieren, sondern Personen, Gegenstände, Erscheinungen charakterisieren. Zu den enzyklopädischen Wörterbüchern gehören Mayers Konversation und „Lexikon A-Z“.

3. Orthographisch-orthoepische Wörterbücher: Die orthographische und orthoepische Normen der modernen Sprachen werden in orthographisch-orthoepischen Wörterbüchern fixiert. In diesen Wörterbüchern werden alle Wörter sowohl in den gebräuchlichen offiziellen Orthographien als auch in phonetischer Umschrift gegeben. Im Jahre 1962 wurde von Dudenverlag ein Aussprachewörterbuch herausgegeben. Heutzutage gibt es viele Wörterbücher von Duden mit den Rechtschreibungsnormen mit der modernen deutschen Schriftsprache.

### **Zweisprachige Wörterbücher**

Zweisprachige Wörterbücher dienen ganz anderen Zwecken, nämlich beim Erlernen einer fremden Sprache und bei der Übersetzung aus einer Sprache in eine andere Sprache. Eines der besten zweisprachigen Wörterbücher war das alte deutsch-russische und russisch-deutsche Wörterbuch von Pawlowski in vielen Auflagen. In diesem Wörterbuch sind die Wörter alphabetisch angeordnet. Die Wörter, die ein gemeinschaftliches Grundwort, Bestimmungswort oder Präfix haben, sind in einem Wortartikel zusammengefasst. Die grammatischen Merkmale

auch die verschiedene Bedeutungen der Wörter angegeben. Außerdem gibt es in diesem Wörterbuch Hinweise auf synonymische Wörter und Phraseologie. In den letzten Jahrzehnten sind viele neue Wörterbücher herausgegeben worden. Unter der Leitung O.I. Moskalskaja<sup>26</sup> erschien das große zweibändige Deutsch-Russische Wörterbuch. Das war das umfangreichste sowjetische Wörterbuch. Es umfasst 165000 Wörter der modernen deutschen Sprache.

Eines der interessantesten zweisprachigen Wörterbücher ist das „Bildwörterbuch“ von Duden. In diesem Wörterbuch werden die russischen Gegenwerte mit dem entsprechenden deutschen Text behandelt. Das Bildwörterbuch wurde im Jahre 1958 in der verbesserten Form vom Verlag Enzyklopädie in Leipzig veröffentlicht. Das „Deutsch-russische phraseologische Wörterbuch“ von L. Binowitsch<sup>27</sup> gehört auch zu den zweisprachigen Wörterbüchern. Die Wortverbindungen sind nach den Substantiven der deutschen Varianten nach dem Alphabet geordnet. Die entsprechenden russischen Äquivalente werden als Erläuterung angegeben.

Außerdem gibt es viele zweisprachige deutsch-russische und russisch-deutsche technisch-wissenschaftliche Wörterbücher –terminologisches Wörterbücher, z.B. Elektro-technisches, Chemisch-technologisches usw. Im Jahre 1963 wurde deutsche-russisches polytechnisches Wörterbuch herausgegeben. Dieses Wörterbuch enthält über 90000 Termini, die die wichtigsten naturwissenschaftlichen und technischen Begriffe bezeichnen. Die Stichwörter sind alphabetisch geordnet und dieses Wörterbuch umfasst auch Wortverbindungen, z.B. spezifisches Gewicht. Leider in diesem terminologischen Wörterbuch gibt es wenig abgekürzte Termini<sup>28</sup>.

---

<sup>26</sup> Das große Deutsch-russische Wörterbuch. В двух томах. Советская энциклопедия. 1969. S.189

<sup>27</sup> Бинович Л.Э. Немецко-русский фразеологический словарь. Аквариум. Москва. 1995. с. 164

<sup>28</sup> Iskos A. Lenkova A. Deutsche Lexikologie. Просвещение. Ленинград. 1970. S.284



Die Entwicklung der Linguistik in unserer Heimat ist eng mit der sowjetischen Zeit verbunden. Beim Erlernen einer fremden Sprache und bei der Übersetzung aus einer Sprache haben die Fachleute immer zweisprachige Wörterbücher benutzt. Das waren aber alle mit der russischen Sprache: deutsch-russisch oder englisch-russisch usw.

Nach der Unabhängigkeit unseres Landes hat usbekische Sprache als Staatssprache sehr verbreitet und hat ihren Platz auf der Welt gefunden. Die Unabhängigkeit hat uns Die Entwicklung der usbekischen Sprache in allen Bereichen intensiviert<sup>29</sup>. Nach der Unabhängigkeit hat viele deutsch-usbekisch, englisch-usbekisch, terminologisches und andere Wörterbücher herausgegeben worden. z.B. Das englisch-usbekisches und usbekisches-englisches Wörterbuch von Shavkat Butaev.<sup>30</sup> Das Wörterbuch umfasst 80.000 Wort und Wortverbindungen.

Der Überblick über die Lexikographie zeigt, dass hinsichtlich der lexikographischen Arbeit noch viel zu tun ist. Die Wörterbücher, die wir bis jetzt haben, mangeln an Wortschatz und auch keine synonymischen, terminologischen zweisprachigen Wörterbücher, die den heutigen Zustand der deutschen und usbekischen Sprachen darstellen. Da die Wörterbücher beim richtigen Einschätzen des Wortgutes und Erlernen einer Fremdsprache sehr behilflich sein müssen, ist es ja verständlich, dass die Zusammenstellung von Wörterbüchern sowohl in Usbekistan als auch in der BRD von großer Bedeutung ist.

Es gibt vier Bedeutungen der Lexikographie:

1. die Theorie des Wörterbuchlesens (die theoretische Lexikographie)
2. praktische Fertigstellung von Wörterbüchern
3. die Gesamtheit der Wörterbücher einer Sprache
4. Die Gesamtheit von Wörterbüchern, die im betreffenden Land zusammengestellt sind.

---

<sup>29</sup> Каримов И. А. Юксак маънавийат – енгилмас куч. – Т.: Маънавийат, 2009.

<sup>30</sup> Butayev Sh., Irisqulov A., English-Uzbek, Uzbek-English Dictionary. Fan.Toschkent. 2008

Die theoretische Grundlage der Lexikographie schaffen die Lexikologie und die Semantik.

Die Lexikographie erfüllt die folgenden Funktionen:

1. die erläuternde Funktion (Definition)
2. informativ-systematische Funktion (veraltete Wörter)
3. normative Funktion (Sprachnorm)

In der Lexikographie unterscheidet man 3 Verfahrensweisen (Reihfolge):

1. Auswahl
2. Anordnung
3. Darstellung<sup>31</sup>

Die Lexikographie hat eine lange Geschichte in Deutschland. Die früheren deutschen Wörterbücher entstehen am Ende des 15. Jhd. Das waren deutsch-lateinische Übersetzungswörterbücher. Im 17. Jhd wurden die ersten Versuche zur wissenschaftlichen Darstellung des deutschen Wortschatzes gemacht: Kasper Stiller (der deutschen Sprache Stammbild und Fortwachs-1691); Steinbach, Gebrüder Grimm (das deutsche Wörterbuch-1811), Wahrig; 20-bändige Brockhaus Enzyklopädie.

Es gibt viele Arten von Wörterbüchern. Jede Typologie aber beruht auf den Begriffen und Kategorien der Lexikologie. Dazu gehören:

1. Systemcharakter des Wortschatzes
2. Lexikalische Bedeutung des Wortes als Grundlage
3. Semasiologisches (Bedeutung) und onomasiologisches (Begriff)

Herangehen an das Wort und die Bedeutung.

4. Paradigmatische (Wort bezogen) und syntagmatische (Text bezogen)

Darstellung der Bedeutung.

5. Wortbedeutung und Konnotation (emotionale, expressive Komponente der Bedeutung)

---

<sup>31</sup> Iskos A. Lenkova. A. Deutsche Lexikologie. Просвещение. Ленинград. 1970. S. 265

6. Grundlegende semantische Kategorien: Polysemie; Homonymie; Synonymie; Antonymie; Hypo- Hyperonymie.

**Klassifikation der Wörterbücher durch Stscherba:**

1. Akademie-Wörterbuch und Nachschlage Wörterbuch
2. Allgemeines Wörterbuch — Enzyklopädisches Wörterbuch
3. Thesaurus — Bedeutungswörterbuch
4. Alphabetischübersetzungswörterbuch — ideographisches Wörterbuch  
(Begriff bezogen)

5. Bedeutungswörterbuch — Mehrsprachiges Übersetzungswörterbuch
6. Synchronisches — Historisches Wörterbuch.

**Klassifikation der Wörterbücher durch Rachmonov:**

1. Wörterbücher, die auf die Herkunft des Wortes und die Entwicklung seiner Bedeutung angehen (noch Historische und etymologische Wörterbüchern)
2. Wörterbücher, die die Wortbedeutung und den Wortgebrauch in der Gegenwartssprache erschließen: Bedeutungswörterbuch; Zweisprachiges Wörterbuch; Stilwörterbuch; Phraseologisches Wörterbuch; Synonymwörterbuch; Sachgruppenwörterbuch; Rotwelschwörterbuch;
3. Wörterbücher. Die den Lautbestand und die Rechtschreibung angehen: Aussprachewörterbuch; Rechtschreibungswörterbuch
4. Wörterbücher, die die Begriffe erschließen (Eigennamen): Konversationswörterbücher; Sachwörterbücher.

Zu den wichtigsten Grundbegriffen der Lexikographie gehören:

1. Wortgut (Stichwortverzeichnis; Vokabular)
2. Stichwort (Lemma, Vokabel)
3. Wortartikel (Wörterbuchartikel)
4. Wortdefinition (Stichworterklärung)
5. Gebrauchsbeispiel
6. Abbildungen
7. Stilistische Vermerke

## 8. Grammatische, etymologische Angabe

Heutzutage spricht man um folgende Tendenzen der Lexikographie:

- Tendenz zur Erweiterung und Differenzierung der Typologie von Wörterbüchern.
- Tendenz zur Vertiefen der lexikographischen Bearbeitung des Wortmaterials.
- Tendenz zur Erweiterung, der theoretischen und technisch methodischen Basis der Lexikographie.

Der Wortschatz der deutschen Standardsprache umfasst ca. 75.000 Wörter, die Gesamtgröße des deutschen Wortschatzes wird je nach Quelle und Zählweise auf 300.000 bis 500.000 Wörtern bzw. Lexeme geschätzt. Im Allgemeinen reichen für Alltagsgespräche jedoch 400 bis 800 Wörter aus. Ein guter Redner verfügt dagegen über einen aktiven Wortschatz von etwa 4.000 bis 10.000 Wörter. Je höher der Bildungsstand eines Menschen ist, desto größer ist sein Wortschatz. Der Wortschatz einer Person ist abhängig vom Interessensgebiet und Berufsfeld sowie der Sozialisation dieser Person.

In den vielen Wörterbüchern werden AT mit dem lexikographischen Kennzeichen gegeben. Wie oben erwähnt, gibt es verschiedene Arten der Wörterbücher. Die AT wurden in jedem Wörterbuch mit dem lexikographischen Kennzeichen gekennzeichnet. Das Langenscheidet Großwörterbuch „**Deutsch als Fremdsprache**“ ist ein einsprachiges Wörterbuch. Dieses speziell konzipierte Nachschlagewerk liefert nicht nur einfache, leicht verständliche Definitionen zu rund 66.000 aktuellen Stichwörtern und Wendungen aus allen Bereichen des deutschen Wortschatzes. Das Langenscheidet Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache ist in erster Linie ein Wörterbuch der modernen deutschen Standardsprache. Besonderer Wert wird im Wörterbuch auf das Lernen im sprachlichen Zusammenhang gelegt. Die Stichwörter sind alphabetisch geordnet. In den Hauptteil des Wörterbuches wurden wichtige Abkürzungswörter aufgenommen, die in dieser Form in der gesprochenen Sprache verwendet werden,

z.B. NATO, EG. Außerdem gibt es im Wörterbuch die verwendete Abkürzungen und Bezeichnungen, die terminologischen Bereiche andeuten. Das Kennzeichnen der Agrartermini Agr., biol., bot. zeigen im Wörterbuch die Wörter Landwirtschaft, Biologie, Botanik usw:

- |                          |                                 |
|--------------------------|---------------------------------|
| 1. Agr. – Landwirtschaft | 5. Ökon. – Wirtschaft,          |
| 2. Biol. – Biologie      | Volkswirtschaftslehre           |
| 3. Bot. – Botanik        | 6. Pharm. – Pharmazie           |
| 4. Chem. – Chemie        | 7. Tech. – Technik, Technologie |
|                          | 8. Zool. – Zoologie             |

In diesem Wörterbuch gibt es viele Beispiele, die im Bereich Landwirtschaft gehören, aber nicht alle landwirtschaftliche Termini haben mit dem lexikographischen Kennzeichnen gekennzeichnet worden:

1. Die Aminosäure; chem; eine der organischen Säuren.
2. Das Ammonium; -s; nur Sg; e-e Verbindung aus Wasserstoff u. Stickstoff, die sich bei chemischen Reaktionen wie ein Metall verhält; chem  $\text{NH}_4$
3. Die Amöbe,-, -n; biol; ein sehr kleines Lebewesen, das aus nur eine Zelle besteht, mst im Wasser lebt u. ständig seine Gestalt wechselt. Amöben können Krankheiten übertragen || K-; Amöben-, -ruhr
4. Die Frucht; -, Früchte; biol; etw., das aus der Blüte einer Pflanze entsteht u. den Samen der Pflanze enthält; Die Eichel ist die Frucht der Eiche.
5. Der Warenkorb; ökon; ausgewählte Waren, deren durchschnittlicher Preis zu einem bestimmten Zeitpunkt dazu hergenommen wird, die allgemeine Preisentwicklung, die Inflation zu bestimmen
6. Die Tara; -, Ta-ren, ökon; das Gewicht der Verpackung einer Ware
7. Der Warmblüter;-s,-; zool; ein Tier, dessen Körpertemperatur immer fast gleich bleibt(z.B.Vögel, Säugetiere) || hierzu warm-blü-tig<sup>32</sup>

„Das Deutsches-Russisches Wörterbuch der Landwirtschaft“<sup>33</sup> ist ein zweisprachiges, **terminologisches Wörterbuch**. Dieses Wörterbuch liefert zu rund

---

<sup>32</sup> Langenscheidt „Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“ Langenscheidt. 2003.

110.000 aktuellen Stichwörtern und Wendungen aus allen Bereichen der Landwirtschaft. Die Analyse deutsch-russisches Wörterbuch der Landwirtschaft ist sehr vielseitig. Die moderne deutsche Terminologie umfassen sich viele Termini, die in der russischen Sprache kein Äquivalent haben. Außerdem gibt es in diesem Wörterbuch die Kurzwörter der Landwirtschaft. Die landwirtschaftlichen Termini werden alphabetisch sortiert. Im Wörterbuch gibt es die Sortierung der Termini mit alphabetisch-Netz System. Z.B. der Termin erntefrisches Getreide oder Getreide auf dem Halm kann man im Bereich Getreide finden. Die schwierige Wörter (z.B. Viehanbindung) und die Wörter mit der schweren Aussprache (z.B. Viehbestandsentwicklung) werden auch im thematischen Bereich gegeben und erste Komponente wird geteilt. Fast alle Termini haben im Wörterbuch mit dem lexikographischen Kennzeichen gekennzeichnet. Die sind folgende Kennzeichen mit Beispielen:

---

<sup>33</sup> Deutsches-Russisches Wörterbuch der Landwirtschaft. Moskau. Russkij Jazyk. 1982.

1. ав. – сельскохозяйственная авиация
2. австр. – австрийский диалект
3. агр. – агрономия, агротехника
4. анат. – анатомия, сельскохозяйственных животных
5. англ. – английский язык
6. биом. – методика опытного дела
7. бот. – ботаника
8. вет. – ветеринария
9. вин. – виноградарство, виноделие
10. верусн. – вирусная болезнь
11. жарг. – жаргонизм
12. защ. – защита растений
13. звер. – звероводство
14. зерн. – зерновые культуры
15. зоот. – зоотехния
16. картоф. – картофелеводство
17. кон. – коневодство, конный спорт
18. корм. – корма, кормление, кормопроизводство
19. лес. – лесоводство, лесоразведение
20. луг. – луговое хозяйство
21. милиор. – мелиорация
22. местн. – местное название, диалектизм
23. овоц. – овощеводство
24. овц. – овцеводство
25. охот. – охота, охотничье хозяйство
26. почв. – почвоведение
27. птиц. – птицеводство
28. пчел. – пчеловодство
29. рыв. – рыбоводство
30. сад. – плодоводство, декоративное, садоводство
31. свекл. – свекловодство
32. свин. – свиноводство
33. сел. – генетика и селекция
34. сист. – систематика
35. скот. – скотоводство
36. таб. – табаководство
37. тепл. – теплично-парниковое хозяйство
38. тех. – сельскохозяйственная техника
39. удобр. – удобрение
40. фтп. – фитопатология
41. хим. – химия в сельском хозяйстве
42. чаев. – чаеводство
43. шамп. – шампиньоноводство
44. швед. – шведский язык
45. швейц. – швейцарский диалект
46. шелк. – шелководство
47. эк. – экономика сельского хозяйства
48. экс. – экстерьер

49. эмбр. – эмбриология

50. энт. – энтомология

1. Der Beladeplatz ав. загрузочная площадка

2. Der Beladesack ав. загрузочный мешок

3. Die Realität австр. землевладение

4. Der Realitätenbesitzer австр. землевладелец

5. Das Ankippen агр. приваливание (пластов)

6. Die Anzucht агр. выращивание

7. Das Abwalzen агр. прикатывание, обработка катком

8. Das Mesenterium анат. брыжейка

9. Die Lingua анат. язык

10. Der Aridisol англ. аридисол (почва острозасушливых местностей)

11. Das Badland англ. бедленд (сильно расчленённый эрозионный ландшафт)

12. Der Lag, биом. западывание; отставание

13. Die Linearität биом. линейность

14. stammlos бот. бесстебельный

15. Das Röhrchen бот. трубчатая полость, трубочка

16. Das Läppchen бот. лопастинка

51. этол. – этология

17. Die Langfrucht бот. удлинённый плод; продолговатый плод;

18. Die Algesie вет. альгезия, болевая гиперстезия

19. Die Alantiasis вет. ботулизм

20. Das Kürzen вин. обрезка погребов

21. Die Färbentraube вин. сорт-краситель

22. Der Fitt жарг. выезженная спортивная лошадь

23. Der Rabbit 1. жарг. недопущенная к состязаниям спортивная лошадь 2. англ. кролик

24. Das Fangholz защ. 1. ловчее дерево 2. ловчее полено

25. Die Männchenfalle защ. феромонная ловушка, ловушка с феромоном

26. Die Aleutenkrankheit звер. плазмасцитоз, алеутская болезнь

27. Die Farmzucht звер. клеточное разведение

28. Die Anzucht зоот. доращивание (молодняка)

29. Die Tierzuchtanlage зоот. репродуктор



30. Das Lichtschema зоот. световой режим
31. Der Friedekeller картоф. остеклённый погреб для проращивания клубней
32. Die Lentizellenwucherung картоф. пролиферация чечевичек
33. Das Leineweben кон. „ткачество“, „медвеья качка“ (дефект поведения)
34. Der Abreiteraum кон. небольшой манеж
35. Der Fahrer кон. наездник
36. Die Falkade кон. приседание
37. Das Lymphovital корм. лимфовитал (поливитаминная добавка)
38. Das Musen корм. приготовление пасты
39. Der Femelbetrieb лес. выборочное хозяйство
40. Das Malzeichnen лес. затёска, клеймо
41. Die Fälle мелиор. (искусственное) обрушение
42. Der Fangkanal мелиор. нагорный или водоотводный канал
43. Das Faschen мест. цветение
44. Die Fehrkuh мест. яловая корова
45. Der Fettschweiss овц. жиропот
46. Das Lammfell овц. смушек
47. Die Rohhumusaufgabe почв. слой слаборазложившихся органических остатков
48. lehmfrei почв. не содержащий глины; неоглинный; не содержащий глинистых включений
49. Die Absalzung почв. рассоление
50. Der Feinschlag почв. мелкий щебень
51. Die All-Mash-Fütterung птиц. кормление полнорационным комбикормом
52. Das Fallnest птиц. (контрольное) гнездо-ловушка
53. Der Faulbrutschorf пчел. гнильцовая корочка; гнильцовая чешуйка
54. Der Nebenkoerper пчел. прилежащие тела
55. Das Absatzbecken рыб. бассейн-садок
56. Der Abwachsteich рыб. выростной пруд
57. Der Fallgang рыб. закол, учуг

58. Der Lehmbrei сад. глиняная болтушка
59. Das Kürzen сад. укорачивание погебов
60. Das Abbürsten сад. удаление старой коры (щёткой)
61. Das Abzeilen сад., вин. разбивка
62. Die Fettmast свин. сальный откорм
63. Das Bärigsein свин. половая охота
64. Der Faktorenaustausch сел. обмен факторов, кроссинговер
65. Die Mosaikauspraegung сел. мозаичность
66. Die Abstammung 1. происхождение 2. эволюция 3. ответвление в филогенезе 4. сист. род
67. Das Alemtejo-Rind скот. алемтейо (португальская порода)
68. Der Flachstall скот. ежедневно убираемое помещние
69. Die Frühmast скот. ранний откорм, откорм в молодом возрасте (8-15 мес.)
70. Das Fädelgarn таб. низальная игла
71. Die Losblätter таб. листья нижнего яруса, листья первой ломки, дипсарь
72. Das Fassdämpfen тепл. пропаривание почвосмеси в металлической бочке
73. Der Feuchtapparat тепл. увлажнитель (воздуха)
74. Die Fahrbarkeit тех. проходимость
75. Der Luefter тех. вентилятор
76. Der Lederabfälle pl. удобр. отходы кожевенного производства
77. Das Algenmehl удобр. водорослевая мука
78. Die Alkalikomponente удобр. щелочной компонент
79. Die Falschblütigkeit фтп. ложное цветение
80. Der Mehltau фтп. мучнистая роса
81. Die Alligation хим. смешивание; премешивание
82. Das Abspülicht хим. смывок
83. Das Molprozent хим. молекулярный процент
84. Das Abkappen 1. обезвершинивание  
2. чаев. подрезка

85. Das Ausformen чаев. формовка (куста)
86. Die Abschnittsmasse 1. вин. срезанная лоза 2. чаев подрезочный материал 3. укосная масса
87. Das Anwachsoptimum шамп. оптимальные условия для выращивания грибницы
88. Der Fruchtkörper шамп. плодовое тело
89. Die Alminspektion швейц. государственная инспекция по альпийскому лунопастищному хозяйству и животноводству
90. Die Barge швейц. Стог
91. Der Ausbruetekasten шёлк. гренарня червоводня
92. kurzohrig экс. короткоухий
93. Das Abzeichnen экс. отметина; отлечение; симптом
94. Die Achondraplasie экс. ахондроплазия, коротконовость
95. Die Faltenbildung экс. складчатость (кожи)
96. Die Allantoishaut эмбр. аллантаис
97. Die Fallreaktion энт. реакция на ловушку
98. fängig энт. привлекающий, аттрактантный
99. Das Lernverhalten этол. 1. обучение 2. образование навыков (животного)
100. Die Nacheile этол. преследование

## 2.2. Lexikologische Analyse der Agrartermini

Die Sprache als gesellschaftliche Erscheinung, als Mittel der Verständigung des Volkes ist der Gegenstand mehrerer linguistischen Wissenschaften: Sprachkunde, Grammatik, Geschichte der Sprache, Phonetik, Stilistik und **Lexikologie**<sup>34</sup>.

**Die Lexikologie** (griech. lexis „Wort“, logos „Lehre“) ist ein Bereich der Sprachwissenschaft, der sich mit der Erforschung des Wortschatzes befasst.

---

<sup>34</sup> Iskos A. Lenkowa A. Deutsche Lexikologie. Просвещение. Ленинград. 1970. S.7.

**Den Gegenstand** der Lexikologie bildet die Erforschung des Wortbestandes und seiner Elemente einer Sprache und seiner gesetzmäßigen Veränderungen. Die Lexikologie untersucht und beschreibt das Wortbestand einer Sprache: seine Schichtung, Struktur, Bildung, Bedeutung und Funktionen seiner Bestandteile.

**Die Bestandteile des Wortschatzes<sup>35</sup>:** Morpheme (Basismorpheme und Wortbildungsmorpheme); Lexeme (Wörter und feste Wortverbindungen). Lexeme, Wörter und feste Wortverbindungen sind Bezeichnungseinheiten, die dem Einfluss gesellschaftlicher Prozesse sehr stark unterliegen. So verstehen wir oft unter dem Gegenstand der Lexikologie das Resultat und die Voraussetzung sprachlicher Tätigkeit.

Die Lexikologie untersucht also das lexikalische Teilsystem der Sprache als gesellschaftlich determiniertes Inventar lexikalischer Zeichen, die Normen und die Regeln seiner Verwendung in der kommunikativen Tätigkeit.

Die Lexikologie als sprachwissenschaftliche Disziplin ist jung. Erst in den 60er Jahren sprach man von der lexikalischen Forschung.

Zu den besonders aktiv und tief diskutierten Problemen der Lexikologie gehören:

- Wort und seine Bedeutung
- Semantische Bedeutung
- Soziolinguistische Aspekte
- Die Phraseologie
- Pragmatisch-kommunikative Funktion
- Die Quellen der Wortschatzerweiterung
- Paradigmatik (Sprache als System)
- Sintagmatik (Realisation der Sprache)
- Wort im Text; Funktionen des Textes

Bei der wissenschaftlichen Betrachtung dominiert immer einer der Aspekte.

---

<sup>35</sup> Lohde Michael Wortbildung des modernen Deutschen ein Lehr- und Übungsbuch Tübingen Gunter Narr Verlag 2006 S. 153

Man unterscheidet:

- Allgemeine Lexikologie — deckt die Gesetzmäßigkeiten auf, die für viele Sprachen gelten.
- spezielle Lexikologie: untersucht das Wort und den Wortschatz einer Sprache.
- Historische Lexikologie — betrachtet man unter zwei Aspekten. Unter diachronem Aspekt analysiert die Lexikologie Herkunft und Geschichte der Wörter (Etymologie); unter synchronem Aspekt untersucht sie die Struktur des lexikalischen Gefüges einer Sprache (Morphologie, Semantik) und die Beziehung zwischen seinen Elementen.

Man unterscheidet auch:

- Semasiologie — Teilgebiet der Sprachwissenschaft, das sich besonders mit den Wortbedeutungen und ihren [historischen] Veränderungen befasst.
- Onomasiologie — Teildisziplin der Semantik, die die sprachliche Bezeichnung für Gegenstände und Sachverhalte untersucht.
- Die Etymologie — ein Bereich der Sprachwissenschaft, der den Ursprung, die Verwandtschaft und die Entwicklung der Wörter (und Wortfamilien) beschreibt.
- Die Phraseologie — Gesamtheit typischer Wortverbindungen, charakteristischer Redensarten, Redewendungen einer Sprache.
- Onomastik — sprachwissenschaftliche Disziplin zur Erforschung der Namen, die sich mit philologischen, historischen, geographischen, soziologischen und psychologischen Fragen beschäftigt.
- Strukturelle Lexikologie — betrachtet lexikalische Einheiten.
- Lexikographie — die Theorie der Einordnung und Darstellung eines bestimmten Wortschatzes in einem Wörterbuch oder Lexikon (Enzyklopädie).

Man unterscheidet stabile und bewegliche Elemente des Wortschatzes. Zum stabilen Teil des Wortschatzes gehören meistens Wörter, die lebenswichtige Begriffe ausdrücken, die allgemein gebräuchlich sind und als Basis für die weitere

Wortbildung dienen können. Den stabilen Teil des Wortschatzes nennt man den Grundwortbestand.

Die Merkmale des Grundwortschatzes:

- Der beständigste Teil der Sprache (sich sehr langsam verändert)
- Die Basis der Sprache
- Stilistisch neutrale Schicht
- Lebenswichtige Wörter
- Das Zentrum des gesamten Wortschatzes

Der Grundwortschatz setzt sich zusammen aus primären Stammwörtern und sekundären Stammwörtern. Die primären Stammwörter sind die Wörter, die aus einfachen nicht abgeleiteten zusammengesetzten Stämmen bestehen. Diese Wurzelwörter bilden den Kern des Grundwortschatzes: Wald, Berg

Die sekundären Stammwörter entstehen durch Zusammensetzung, Ableitung, Abkürzung aus dem Wurzelwort, aber sie weisen dieselben charakteristischen Merkmale des Grundwortschatzes auf.

Der bewegliche Teil des Wortschatzes umfasst Neuschöpfungen, Fachausdrücke, verschiedene Wörter aus der sozialen und territorialen Lexik, Wörter fremder Herkunft, Archaismen usw.

Die Lexeme haben folgende Funktionen:

- Die Funktion des Ausdrucks
- Das Lexem ist das wichtigste Mittel der Kundgabe sozialer Einstellungen, der Herstellung sozialer Kontakte
  - Das Lexem dient der Darstellung von Sachverhalten: normative/darstellende Funktion
    - hat eine Indizfunktion, geben Auskunft über ihren Gebrauch (Zeit, Rektion, Bildungsgrad des Sprechers)
- Das Wort ist eine integrative Komponente des Wortschatzes.

Das Wort ist die grundlegende Einheit der Sprache, die in der Struktur einer Sprache Schlüsselpositionen einnimmt. Das Wort, das zentrale Rolle im Mechanismus der Sprache spielt, hat folgende Funktionen:

- die nominative (die Funktion der Benennung),
- die signifikative (die Funktion der Verallgemeinerung),
- die kommunikative
- die pragmatische

Der moderne deutsche Wortschatz ist Produkt der bisherigen Geschichte und auch die Folge dieser Geschichte. Jede Sprache ist nicht stabil, weil sie die soziale Erscheinung ist und der Wortschatz des Volkes sich in ständiger Entwicklung befindet. Neue Realien, viele Sprachspiele kommen als Folge des unmittelbaren Zusammenwirkens zwischen der Sprache und verschiedenen Bereichen. Die meisten Wörter werden auf der Basis der in der Sprache vorhandenen Wörter gebildet oder aus einer anderen Sprache entlehnt. Die Richtungen der Veränderungen ergeben sich aus dem polaren Verhältnis zwischen der kommunikativen Aufforderung und sprachlichen Norm, der Sprachökonomie und der kommunikativen Deutlichkeit. Stabilität und Varietät bedingen also einander. Der Wortschatz der Sprache wird auf verschiedenen Wegen bereichert:

1) durch die Herausbildung von *Neologismen*, die einige Lücken im Wortschatz füllen und alte Wörter verdrängen. Manche Neologismen werden überall aufgenommen (z.B. Computer), manche verschwinden aber, weil sie die Modewörter sind. Das heißt ein neues Wort ist eine begrenzte Zeit lang in Mode, dann aber verliert es wieder seinen Reiz: z.B. super.

2) Die Wörter veralten, und sterben aus. Ausgestorbene Wörter sind nicht mehr verständlich, weil sie nicht gebräuchlich sind. Archaismen u Historismen leben in der Sprache, aber sie werden als veraltete empfunden.

3) Der dritte Weg: die Wörter werden aus den anderen Sprachen entlehnt. Sie passen sich der aufnehmenden Sprache an, eingedeutscht werden oder behalten ihre Merkmale (z.B. Fenster, bordeaux). Fremdwörter, die unverändert sind,

werden auch manchmal eingedeutscht (z.B. Angloamerikanismen, wie good luck, okey, cool)

4)Bedeutungswandel bzw. semantische Derivation ist die Bedeutungsveränderung der Wörter, die sich im Laufe der Zeit bei diesen sprachlichen Zeichen einstellt. Der Bedeutungswandel tritt immer im Zusammenhang mit dem Sachwandel ein, denn die Erscheinungen der Wirklichkeit befinden sich in einem Zustand dauernder Veränderung. Z.B. Bleistift ist heute „ein von Holz umschlossener Graphitstift zum Schreiben“. Im 17. Jahrhundert war dieser Stift zum Schreiben aus einem anderen Material. Das Formativ blieb, die Bedeutung veränderte sich aber.

Man unterscheidet einige Arten des Bedeutungswandels:

Die Bedeutungserweiterung, die Bedeutungsverengung, die Bedeutungsübertragung, die Bedeutungsverschiebung usw. Der Bedeutungswandel betrifft nicht nur einzelne Wörter, sondern auch das ganze lexikalische System, es verändert sich die Anordnung der Lexeme in den semantischen Gruppen. Es gibt einige Gesetzmäßigkeiten des Bedeutungswandels: 1) kommunikative Deutlichkeit 2) Tendenz zur Monosemie.

5) Wortbildung: Dieser Terminus bezeichnet den Weg der Wortschatzerweiterung und die Wortstruktur. Ein neues Wort kommt in bestimmten Kontexten in den Gebrauch, und seine Bedeutung erschließt aus der kontextuellen Umgebung.

### **2.3. Agrartermini aus der etymologischen Sicht**

Die Etymologie dient als Erklärung einer im Wort angelegten „Wahrheit“, die mithilfe von Ähnlichkeiten der Wortgestalt zu anderen Wörtern erschlossen und als Aussage über die vom Wort bezeichnete Sache oder als eigentliche, ursprüngliche Wortbedeutung verstanden wurde. Als rhetorisches Argument dient die Etymologie in Form eines Hinweises oder einer Berufung auf die angenommene Herkunft und ursprüngliche Bedeutung eines Worts traditionell dem



Zweck, die eigene Argumentation durch einen objektiven sprachlichen Sachverhalt zu stützen und besondere Überzeugungskraft zu verleihen.

Etymologie ist ein griechisches Fremdwort und leitet sich von dem altgriechischen Wort *etymologia* her, das seinerseits die Bestandteile *etymos*, 'wahr' und *logos*, 'Wort' enthält und in einem umfassenderen Sinn soviel wie "Erklärung der einem Wort innewohnenden Wahrheit" bedeutet. Im Deutschen wird dafür auch als Synonym *Wortherkunft* verwendet.

In der vorliegenden Magisterarbeit wurde der Versuch unternommen die Agrartermini aus der etymologischen Sicht zu analysieren. Dafür haben wir deutsches-russisches Wörterbuch der Landwirtschaft genommen und etwa 110.000 Fachbegriffe analysiert.

Aus dieser Sicht unterscheiden sich folgende drei Arten der AT:

1. Deutsche Wörter
2. Entlehnungen aus anderen Sprachen
3. Gemischte Wörter, d.h. Wortbildung mit einer Komponente deutscher, anderer Komponente entlehnter Komponente;

Deutsche Wörter. Sie bilden 70% der AT. Sie sind nach ihrer Struktur auch mannigfaltig. Hier unterscheiden sich Stammwörter, wie ... Und Wörter mit wortbildenden Elementen:

Das Ergebnis unserer Analyse zeigt: Fast 70% der Termini sind deutsche Wörter:

Die Abarbeitung	Der Anbindestall
Das Abbiegen	Das Anfallen
absägen	Die Anzucht
Der Ackerboden	Die Apfelung
Der Ackerwagen	Die Arbeitsbreite
Das Alpenvieh	Der Ast
Die Anbauart	Das Aufblühen
Die Ameisensäure	Der Aufbruch

Der Aufflug	grätenartig
Das Aufkommen	grauhalsig
Der Auftrieb	grünkörnig
Die Ausdauer	grünkernig
ausgereift	gummiartig
Der Bach	halbreif
Die Bäckerei	halsig
blumenständig	Der Herling
Der Blumenkohl	honigreich
Das Blutei	Der Klee
durchgehen	kleinbeerig
Die Erhaltung	Der Kornwurm
Das Erntebuch	Das Muttertier
ertragfähig	wollig
gespült	Die Zwischenzucht

Als der zweite Weg der Bereicherung des Wortschatzes gelten die Wortentlehnungen aus anderen Sprachen. Die Analyse der Agrartermini zeigt, dass 25% Agrartermini der Wortentlehnungen sind:

- |                                 |                            |
|---------------------------------|----------------------------|
| 1. Der Realitätenbesitzer австр | 5. Das Alemtejo-Rind       |
| 2. Der Aridisol англ            | (португальская порода)     |
| 3. Das Badland англ             | 6. Die Alminspektion швейц |
| 4. Der Rabbit англ. кролик      | 7. Die Barge швейц         |

Die Klassifikation und die Charakteristik der Agrartermini nach dem etymologischen Prinzip zeigt uns, dass 5% der Agrartermini zu den gemischten roman-germanische Sprachgruppen gehören:

- |                                 |                            |
|---------------------------------|----------------------------|
| 1. Die Realität австр           | 4. Das Badland англ        |
| 2. Der Realitätenbesitzer австр | 5. Der Rabbit англ. кролик |
| 3. Der Aridisol англ            |                            |

<b>№</b>	<b>Eng</b>	<b>Latein</b>	<b>Griechisch</b>	<b>Französisch</b>	<b>andere</b>
1	Badland	Flora	Acker	Ar	Joghurt-Türkisch
2	Aridisol	Agrar	Akarizid		Kalium-arabisch
3		Akkumulierung	Biotop		Kartoffeln-
4		Applikation	Hektar		Silo-Spanisch
5		Bakterizid	Klon		
6		Calcium	Nekrose		
7		Tonne	Ökologie		
8		Domestikation			
9		Embryo			
10		Euter			
11		Fauna			
12		Herbizide			
13		Hybrid			
14		Öl			
15		Stier			
16		Traktor			

#### **2.4. Agrartermini aus der morphologischen Sicht**

Es gibt zwei große Bereiche, die der Morphologie<sup>36</sup> zuzuordnen sind, nämlich Flexion und Wortbildung. Bei der Flexion werden die Wörter

---

<sup>36</sup> Moskalskaja O.I. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Академия. Москва. 2004. С.352

abgewandelt, neue Wortformen werden gebildet, wobei die Bedeutung des Wortes allerdings gleich bleibt.

Abstraktbezeichnungen, die gemeinsprachlich nicht zählbare Größen sind, als zählbare behandelt. Gelegentlich kommt das – im technischen Bereich – sogar bei substantivierten Infinitiven vor, vgl. brennen – das Brennen, Pl. die Brennen.

Der Übergang aus einer Wortart in eine neue Wortart (die Konversion, Konvertierung) bildet auch eine Art der Wortbildung und ist eines der Bereicherungsmittel des Wortbestandes. Besonders verbreitet ist für die deutsche Sprache der substantivierte Infinitiv. Sehr verbreitet ist auch der Übergang eines Adjektivs in die Wortart des Substantivs (laut, der Laut). Das ist eine produktive lebendige Art der Wortbildung, die eine große Bedeutung bei der Bereicherung des Wortschatzes der deutschen Sprache hat.

Die Konversion ist der Übertritt von einer Wortart in eine andere, und zwar ohne explizite Wortbildungsmittel. Die Konversion ist gerade in den Fachsprachen sehr produktiv. Das Ergebnis ist fast immer ein **Substantiv**. Verschiedene Substantivierungen mit Beispielen: Substantivierung des Infinitivs: das Brennen = der Infinitiv „brennen“ liegt dem „Brennvorgang“ zu grunde. Substantivierung von Adjektiva: das Blau Substantivierung von Partizipien: die Vorsitzende, die Unbekannte (Mathematik) Substantivierung von Numeralia.

Die Klassifikation und die Charakteristik der AT nach dem morphologischen Prinzip zeigen uns, dass die landwirtschaftlichen Termini hauptsächlich aus dem drei Wortarten bestehen. Die sind Substantiv, Verb und Adjektiv. Während der Analyse haben wir festgestellt, dass 90% landwirtschaftliche Termini Substantive sind:

- |                    |                            |
|--------------------|----------------------------|
| 1. Die Aminosäure  | 9. Der Beladesack          |
| 2. Das Ammonium    | 10. Die Realität           |
| 3. Die Amöbe       | 11. Der Realitätenbesitzer |
| 4. Die Frucht      | 12. Das Ankippen           |
| 5. Der Warenkorb   | 13. Die Anzucht            |
| 6. Die Tara        | 14. Das Abwalzen           |
| 7. Der Warmblüter  | 15. Das Mesenterium        |
| 8. Der Beladeplatz | 16. Die Lingua             |

17. Der Aridisol
18. Das Badland
19. Der Lag
20. Die Linearität
21. Das Röhrchen
22. Das Läppchen
23. Die Langfrucht
24. Die Algesie
25. Die Alantiasis
26. Das Kürzen
27. Die Färbentraube
28. Der Fitt
29. Der Rabbit
30. Das Fangholz
31. Die Männchenfalle
32. Die Aleutenkrankheit
33. Die Farmzucht
34. Die Anzucht
35. Die Tierzuchtanlage
36. Das Lichtschema
37. Der Friedekeller
38. Die Lentizellenwucherung
39. Das Leineweben
40. Der Abreiteraum
41. Der Fahrer
42. Die Falkade
43. Das Lymphovital
44. Das Musen
45. Der Femelbetrieb
46. Das Malzeichnen
47. Die Fälle
48. Der Fangkanal
49. Das Faschen
50. Die Fehrkuh
51. Der Fettschweiss
52. Das Lammfell
53. Die Rohhumusauflage
54. Die Absalzung
55. Der Feinschlag
56. Die All-Mash-Fütterung
57. Das Fallnest
58. Der Faulbrutschorf
59. Der Nebenkörper
60. Das Absatzbecken
61. Der Abwachsteich
62. Der Fallgang
63. Der Lehmbrei
64. Das Kürzen
65. Das Abbürsten
66. Das Abzeilen
67. Die Fettmast
68. Das Bärigsein
69. Der Faktorenaustausch
70. Die Mosaikausprägung
71. Die Abstammung
72. Das Alementejo-Rind
73. Der Flachstall
74. Die Frühmast
75. Das Fädelgarn
76. Die Losblätter
77. Das Fassdämpfen
78. Der Feuchtapparat
79. Die Fahrbarkeit
80. Der Lüfter
81. Der Lederabfälle pl.
82. Das Algenmehl
83. Die Alkalikomponente
84. Die Falschblütigkeit
85. Der Mehltau
86. Die Alligation
87. Das Abspülicht
88. Das Molprozent
89. Das Abkappen
90. Das Ausformen
91. Die Abschnittsmasse
92. Das Anwachsoptimum
93. Der Fruchtkörper
94. Die Alminspektion
95. Die Barge
96. Der Ausbrütekasten
97. Das Abzeichnen
98. Die Achondraplasie
99. Die Faltenbildung
100. Die Allantoishaut
101. Die Fallreaktion
102. Das Lernverhalten
103. Die Nacheile

Während der Analyse haben wir festgestellt, dass 5% landwirtschaftliche Termini Adjektive<sup>37</sup> sind:

1. stammlos бот. бесстебельный
2. lehmfrei почв. не содержащий глины; неоглиненный; не содержащий глинистых включений
3. kurzohrig экс. короткоухий
4. fängig энт. привлекающий, аттрактантный

Während der Analyse haben wir festgestellt, dass 15% landwirtschaftliche Termini Verben sind:

1. abferkeln
2. absetzen
3. auflaufen
4. aufzuchten
5. düngen
6. drillen
7. melken
8. nachbaun
9. pflügen
10. säen
11. seuchen
12. silieren
13. werfen

---

<sup>37</sup> Riesel E., Schendels E. Deutsche Stilistik. Часть 2. Издательство Высшая школа. Москва. 1975. с. 172-314.

## 2.5. Agrartermini aus der wortbildende Sicht

Die Wortbildung bezeichnet einerseits einen der Wege der Entwicklung des Wortschatzes (dabei einen recht produktiven Weg), andererseits die Wortstruktur. Die Wortbildung heißt die Bildung der neuen Wörter nach den für diese Sprache charakteristischen wortbildenden Modellen der Wortbildungsmittel. Das „**Wortbildungsmittel**“<sup>38</sup> ist ein konkretes Morphem, ein lexikalisches Affix, das neben dem primären Stamm ausgesondert wird, wie z.B. *-ler* in *Tischler*, *be-* in *bedienen* u.a. Der primäre Stamm geht in den Bestand des sekundären Stammes ein: z. B. Wort *Tischtuch*, das ein sekundärer Stamm ist, zerfällt in zwei primäre Stämme *Tisch* und *Tuch*.

Das Wortbildungsmodell definiert man als stabile Struktur, die über eine verallgemeinerte lexikalisch-kategoriale Bedeutung verfügt und geeignet ist, mit verschiedenem lexikalischem Material ausgefüllt zu werden. Für die Analyse des Wortes ist auch der Begriff „die Wortmotivation“ wichtig. Das ist die Bedeutung, die durch die Semantik des Wortbildungsmodells und die lexikalische Bedeutung des primären Stammes bestimmt wird. Die meisten Wortbildungsmodelle sind mehrdeutig, d.h. dass die Wortmotivation beim Gebrauch ein und desselben Modells variiert. So kann das substantivische suffixale *er-*Modell eine handelnde Person bezeichnen (z.B. *Arbeiter*), und ein unbelebtes Ding (z.B. *Dampfer*).

Die Haupttypen der deutschen Wortbildung sind:

- Zusammensetzung
- Ableitung (Derivation)
- Abkürzung
- Übergang aus einer Wortart in andere Wortart
- Innere Derivation (Brechung, Umlaut, Ablaut)

---

<sup>38</sup> Stepanova M.D., Cernyseva I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Hochschule. 1975.c.125

Die Zusammensetzung ist die Bildung neuer Wörter durch das Aneinanderrücken der Stämme; das ist sehr alte Art der Wortbildung und beruht auf der ursprünglichen Undifferenziertheit des Nomens. Die Zusammensetzung hat sich aus der syntaktischen Verbindung mehrerer Wörter entwickelt, die zu einer Einheit verschmolzen ist. Der Hauptgrund der Entwicklung von Zusammensetzungen im Deutschen ist die Voranstellung des Genitivattributs in den deutschen Sätzen, die für die frühere Epoche der Sprachentwicklung charakteristisch ist. Deshalb entwickelte sich deutsche Konstruktion: Adjektiv+Substantiv (Schwarzbrot). Zweitens, gibt es im Deutschen wenig wortbildende Suffixe, mit deren Hilfe man Adjektive bilden kann. Es gibt verschiedene Prinzipien, nach denen die zusammengesetzten Wörter klassifiziert werden:

1. Nach der Angehörigkeit des entsprechenden Wortes zu einer bestimmten Wortart: Sub.+Sub. (Hofhund)
2. Vom semantisch-syntaktischen Standpunkt aus:
  - Attributive Zusammensetzungen: die erste Komponente bestimmt die zweite (Schwarzbrot, Tischlampe)
  - Kopulative: zwischen den Komponenten herrscht syntaktische Gleichberechtigung (taubstumm, dreizehn)
  - Zusammenrückungen: die Komponenten behalten ihre lexikalische Selbstständigkeit und sind leicht zu begreifen, obwohl der ganze Komplex manchmal umgedeutet wird: Vergissmeinnicht.
  - Zusammenbildungen: Resultat zweier Prozesse: der Zusammensetzung und der Ableitung: Das Wort Schuhmacher entwickelte sich aus der Wortgruppe Schuhe machen mit dem Suffix –er

Bei der Komposition sind vor allem Substantive gängig. Determinativkomposita sind Wörter wie "Haustor", indem das Wort Haus das Wort Tor näher bestimmt. Kopulativkomposita zeichnen sich dadurch aus, dass hier nicht ein Grundwort durch ein Bestimmungswort näher definiert wird sondern



ein gegenseitiges Verhältnis vorhanden ist (z.B.: "Spielertrainer" oder "Dichterkomponist"). Bei einem Wort wie "Tor" verhält sich das Wort "Haustor" wie Oberbegriff zu Unterbegriff. Bei Wörtern wie Maschine lassen sich Unterbegriffe wie zum Beispiel "Schleifmaschine" aufzählen. Das Wort "Schleifmaschine" kann dann wiederum als Oberbegriff für andere Schleifmaschinen fungieren, indem es ja auch "Gewindeschleifmaschinen" und andere Arten gibt. Auf diese Weise lassen sich logische Relationen erkennen. In Fachsprachen kommen aufgrund der Notwendigkeit genauer Definitionen und Präzision oftmals lange Kompositionen vor. Adjektiv als Zweitglieder dienen häufig dazu, um Oppositionen auszudrücken. Solche Gegensatzpaare sind fachsprachlich von großer Bedeutung. Sie sind durch Normungen festgelegt. Bsp.: -reich, -arm; -empfindlich, -fest Bildung aus zwei Adjektiven: Können mit oder ohne Bindestrich stehen, je nachdem verändert sich die Bedeutung. Bsp.: graubunt, schwarzweiß, grünrot (grün und rot gemischt) oder grün-rot (grün und rot kommen getrennt vor) Verben als Zweitglieder: oft mit Substantiva als Erstglieder.

Während der Analyse haben wir vorgestellt, dass die Zusammensetzung sehr aktiv bei der Bildung der AT:

- |                       |                           |
|-----------------------|---------------------------|
| 1. Der Warenkorb      | 13. Der Abwachsteich      |
| 2. Die Färbentraube   | 14. Der Fallgang          |
| 3. Die Farmzucht      | 15. Der Lehmbrei          |
| 4. Die Tierzuchanlage | 16. Die Fettmast          |
| 5. Der Abreiteraum    | 17. Das Bärigsein         |
| 6. Der Femelbetrieb   | 18. Der Faktorenaustausch |
| 7. Das Malzeichnen    | 19. Die Mosaikausprägung  |
| 8. Der Fettschweiss   | 20. Der Flachstall        |
| 9. Der Feinschlag     | 21. Die Frühmast          |
| 10. Das Fallnest      | 22. Der Feuchtapparat     |
| 11. Der Nebenkörper   | 23. Der Lederabfälle pl.  |
| 12. Das Absatzbecken  | 24. Das Algenmehl         |

- |                          |                        |
|--------------------------|------------------------|
| 25. Die Alkalikomponente | 31. Der Ausbrütekasten |
| 26. Die Falschblütigkeit | 32. Die Faltenbildung  |
| 27. Das Molprozent       | 33. Die Allantoishaut  |
| 28. Die Abschnittsmasse  | 34. Die Fallreaktion   |
| 29. Das Anwachsoptimum   | 35. Das Lernverhalten  |
| 30. Der Fruchtkörper     |                        |

Die Zusammenrückungen und Zusammenbildungen sind in der modernen Sprache sehr verbreitet. Viele dieser Wörter sind bloß einmalige Bildungen und werden in den allgemeinen Wortbestand nicht aufgenommen. Das ist gewöhnlich das Resultat individueller Wortschöpfung.

Die Ableitung als Art der Wortbildung ist die Bildung neuer Wörter mit Hilfe von Affixen (d.h. von Präfixen und Suffixen). Unter Affixen versteht man wortbildende Morpheme, mit deren Hilfe neue Wörter gebildet werden. Man unterscheidet zwei Arten der Affixe: Suffixe, Präfixe.

Das Suffix ist ein wortbildendes Morphem, das am Ende des Wortes zur Wurzel oder zum Stamm hinzugefügt wird. Das Präfix ist ein wortbildendes Morphem, das am Anfang des Wortes zur Wurzel oder zum Stamm hinzugefügt wird.

Die Klassifikation und die Charakteristik der Affixe nach dem genetischen Prinzip (nach ihrer Herkunft):

1. Affixe, die aus selbstständigen Wörtern entstanden sind (Suff. –schaft aus dem ahd. Substantiv „Eigenschaft“; Präff. dar- aus ahd. dort)
2. Affixe, die sich infolge der Neuverteilung der Stämme entwickelt haben (die Suffixen, die aus den schon existierenden Suffixen gebildet wurden, die durch die Zufügung von Konsonanten oder Vokalen des Stammes erweitert werden: -ling aus dem alten -ing)
3. Affixe, die aus Fremdsprachen entlehnt sind (mit deutschen Stämmen werden sie selten verbunden: erz- aus dem Lateinischen arci; Suffixen –ist; -ismus.

Die Klassifikation und die Charakteristik der Affixe nach dem morphologischen Prinzip: Affixe dienen als Mittel der grammatischen Charakteristik des Wortes. In dieser Hinsicht unterscheiden sich die Präfixe von den Suffixen. Die letzteren weisen immer auf die Zugehörigkeit des Wortes zu einer bestimmten Kategorie (Wortart, Geschlecht). Von diesem Standpunkt aus teilt man die Suffixe in:

1. die Suffixe der Substantive: er, ler, ner (die meisten dieser Suffixe können die grammatische Kategorie des Geschlechts bestimmen: -er, -ler, -ner u.a. bilden immer die Substantive männlichen Geschlechts)

2. die Suffixe der Adjektive: lich, bar, ig, sam, haft usw.

3. die Suffixe der Adverbien: die meisten Ableitungen mit den adjektivischen Suffixen können als Adverbien auftreten; als Adverbialsuffix kann das Suffix -s gelten.

4. Suffixe der Verben -n, eln, ern, sen

Die Klassifikation und die Charakteristik der Affixe nach dem semantischen Prinzip:

Im Prozess der Entwicklung verändern die Affixe ihre Semantik: Suffixe für Kollektivbezeichnungen: -schaft; Studentenschaft; -tum – Bauerntum. Suffixe, die zur Bildung von Personalbezeichnungen dienen: Leser, Sportler usw.

Die Klassifikation und die Charakteristik der Affixe nach dem historischen Prinzip.

Man unterscheidet:

- Unproduktive (die Affixe, mit deren Hilfe man im modernen Deutschen nicht neue Wörter bilden kann: -e, -el, -sel – Sessel, Gift usw.

- produktive Affixe (produktiv sind fast alle Präfixe: nominale – un, ur, erz, trennbare, untrennbare verbale Präfixe; Suffixe der Substantive: er, ler, ner, Adjektive: lich, ig; der Verben: ein, ern, sen.

- und Affixe, die noch im Prozess der Entstehung sind (neue Affixe entwickeln sich aus selbständigen Wörtern – Halbaffixe: -mann, -zeug, -fach.

Einige innere Gesetzmäßigkeiten der deutschen Sprache bewirken die Ableitung: das Gesetz der germanischen Betonung, nach dem die Hauptbetonung auf der ersten Silbe des Stammes liegt: in den Ableitungen mit den nominalen Präfixen un-, ur-, erz- fällt die Hauptbetonung auf das Präfix; auf die Suffixe, die ihre eigentliche Bedeutung noch nicht ganz verloren hatten, fällt die Nebenbetonung.

In manchen Fällen können Substantiv im fachsprachlichen Gebrauch Plural bilden, die es bei den gleichlautenden gemeinsprachlichen Substantiv nicht gibt, z.B. Druck – Drücke, werden aber nicht mittransportiert. Ähnlich ist dies auch bei dem gemeinsprachlichen Suffix -ling, das (neben anderen Funktionen) eine abwertende Haltung von Seiten des Sprechers/Schreibers ausdrücken kann: Wenn ich jemanden, der Gedichte schreibt, nicht Dichter, sondern Dichterling nenne, darf er wohl annehmen, dass ich seine poetischen Produkte nicht allzu hoch einschätze. Solche Konnotationen stellen sich bei einem fachsprachlichen Terminus, der mit -ling gebildet ist, nicht ein. Ein Objekt, das gepresst werden soll, kann als Pressling bezeichnet werden, ein noch unverarbeiteter, also roher Gegenstand als Rohling usw., ohne dass damit eine negative, abwertende Konnotation verbunden wäre. Ein Beispiel mit den Suffixen, z.B. -los, -frei und ähnlichen. Das Suffix -los soll demnach dann verwendet werden, wenn die Abwesenheit eines Gegenstandes oder Stoffes „ohne Wertung sachlich festgestellt“ werden soll: z.B. die Kraft wird riemenlos übertragen. Die Verwendung von -frei soll hingegen ausdrücken, dass die Abwesenheit eines Stoffes bzw. Gegenstandes wünschenswert ist; z.B.: das Präparat ist arsenfrei. Wenn die völlige Abwesenheit nicht nachgewiesen werden kann, so sollte das durch einen terminologischen Zusatz ausgewiesen werden, z.B. praktisch arsenfrei. Soll die Abwesenheit besonders hervorgehoben werden, so wird etwa empfohlen völlig arsenfrei.

Unterschiede zwischen einzelnen Fachsprachen. Vgl. z.B. das Filter in der technischen Fachsprache; die Partikel in der Linguistik, in anderen Fachsprachen aber das Partikel; das Teil „funktionales Element eines Gerätes“; der Kalkül

„Berechnung“ (Logik, Mathematik). Bei den Verben ist zu beobachten, dass die starke Konjugation gegenüber der schwachen eher in den Hintergrund tritt. Es werden häufig Verben, die gemeinsprachlich ihre Tempus stufen mit Ablaut bilden, schwach flektiert, also mit Dentalsuffix. Vgl. gemeinsprachlich saugen – sog – gesogen, fachsprachlich dagegen häufig saugen – saugte – gesaugt (in Verbindung mit dem Staubsauger auch gemeinsprachlich); ähnlich: gemeinsprachlich senden – sandte – gesandt (neben sendete – gesendet), in der Nachrichtentechnik (Rundfunk) nur senden – sendete – gesendet. Bei der Wortbildung werden vor allem die Komposition und die Derivation gebraucht, daneben kommen auch die Konversion (die Übertragung von Wörtern in eine neue Wortart) sowie auch die Wortkürzung zum Einsatz.

Die Ableitung ist einer der Arten der Wortbildung, mit deren Hilfe der Wortbestand der deutschen Sprache bereichert wird. Während der Analyse haben wir rausgefunden, dass viele AT mithilfe der Ableitung gebildet werden:

- |                    |                     |
|--------------------|---------------------|
| 1. Die Realität    | 13. Die Falkade     |
| 2. Die Anzucht     | 14. Das Musen       |
| 3. Das Mesenterium | 15. Die Fälle       |
| 4. Die Lingua      | 16. Das Faschen     |
| 5. Die Linearität  | 17. Die Absalzung   |
| 6. stammlos        | 18. Das Abbürsten   |
| 7. Das Röhrchen    | 19. Die Fahrbarkeit |
| 8. Das Läppchen    | 20. Der Lüfter      |
| 9. Die Algesie     | 21. Die Alligation  |
| 10. Die Alantiasis | 22. Die Barge       |
| 11. Die Anzucht    | 23. fängig          |
| 12. Der Fahrer     |                     |

Die Abkürzung ist die Wortbildungsart, mit deren Hilfe die schon in der Sprache existierenden Zusammensetzungen und Wortverbindungen zu einem Komplex abgekürzt werden; HO-Handelsorganisation. Während der Analyse

haben wir viele Beispiele gefunden, aber in der modernen Landwirtschaft treffen wir oft die Abkürzungen, die mit dem Agrarbereich eng verbunden sind:

- |                                 |  |
|---------------------------------|--|
| 1. AF-Ackerfläche               | 8. GrA- Grünland-Acker                 |
| 2. AfW-Amt für Wasserwirtschaft | 9. IfG- Institut für Geflügelzucht     |
| 3. BBG-Bodenbearbeitungsgerät   | 10.IfP-Institut für                    |
| 4. BF-Betriebsfläche            | Pflanzenschutzforschung                |
| 5. Df-deutsches Fleckvieh       | 11.IfT-Institut für Tierzuchtforschung |
| 6. dz/ha- Doppelzentner/Hektar  | 12. KFM-Kraftfuttermischwerk           |
| 7. GL- Grünland                 |  |

Der Übergang aus einer Wortart in eine neue Wortart (die Konversion, Konvertierung) bildet auch eine Art der Wortbildung und ist eines der Bereicherungsmittel des Wortbestandes. Besonders verbreitet ist für die deutsche Sprache der substantivierte Infinitiv. Sehr verbreitet ist auch der Übergang eines Adjektivs in die Wortart des Substantivs (laut, der Laut)

Die Analyse der Agrartermini zeigt uns, dass die Konvertierung ist auch sehr wichtig bei der Bildung der Agrartermini:

1. Das Ankippen
2. Das Abwalzen
3. Das Kürzen
4. Das Abbürsten
5. Das Abzeilen
6. Die Abstammung
7. Das Abzeichnen
8. Das Ausformen

Unter Ablaut versteht man den alten spontanen von den nachstehenden Lauten unabhängigen Wechsel des Wurzelvokals: a-u: Hahn, Huhn)

Der Umlaut ist historisch eine partielle Assimilation des Vokals einer betonten Silbe an ein i(j) einer folgenden unbetonten Silbe: Verhältnis-verhalten

Die Brechung war auch eine Assimilation des Vokals einer betonten Silbe an einen breiten oder engen Vokal der folgenden unbetonten Silbe: Gebirge - aus Berg.

## KAPITEL III. DIE ÜBERSETZUNGSPROBLEME DER DEUTSCHEN AGRARTERMINI INS USBEKISCHE

### 3.1. Die kontrastive Analyse der Agrartermini aus der thematischen Sicht

Die Terminologie als besondere Schicht der Lexik kann genauso wie andere lexikalische Schichten aus verschiedenen Stadpunkten erforscht werden. Die Betrachtung aus der thematischen Sicht ist eine von vielen Betrachtungsweisen. Der bekannte deutsche Sprachforscher Franz Dornseiff hat den gesamten deutschen Wortschatz thematisch gegliedert<sup>39</sup>. Nach Dornseiffs Klassifikation teilt sich der gesamte Wortschatz der deutschen Sprache in folgende 20 Hauptgruppen:

1. Anorganische Welt. Stoffe. (*Анорганик олам. Моддалар*)
2. Pflanzen, Tier, Mensch. (körperlich). (*Ўсимликлар, ҳайвонот олами, инсоният*)
3. Raum. Lage. Form. (*Худуд. Ҳолат. Шакл*)
4. Größe. Menge. Zahl. Grad. (*Ўлчов. Ҳажм. Сон. Даража*)
5. Wesen. Beziehung. Geschehnis. (*Моҳият. Муносабат. Ҳодиса*)
6. Zeit. (*Вақт*)
7. Sichtbarkeit. Licht. Farbe. Schall. Temperatur. Gewicht. Aggregatzustand. Geruch. Geschmack. (*Кўриниш. Ёруғлик. Ранг. Товуш. Ҳарорат. Оғирлик. Агригат ҳолат. Ҳид. Таъм*)
8. Ortsveränderung. (*Жой ўзгариши*)
9. Wollen und Handeln. (*Талаб ва савдо-сотиқ*)
10. Sinnesempfindungen. (*Ҳис қилиш*)
11. Fühlen. Affekte. Charaktereigenschaften. (*Ҳис қилиш. Таъсирчанлик. Характер хусусиятлари*)
12. Denken. (*Фикрлаш*)

---

<sup>39</sup> Dornseiff Franz Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen. – 2004, 8 Auflage



13. Zeichen. Mitteilung. Sprache. (*Белги. Хабар. Тил*)
14. Schriftum. Wissenschaft. (*Ёзув. Илм-фан*)
15. Kunst. (*Санъат*)
16. Soziale Verhältnisse. (*Ижтимоий муносабатлар*)
17. Geräte. Technik. (*Асбоб-ускуна. Техника*)
18. Wirtschaft. (*Иқтисодиёт*)
19. Recht. Etik. (*Хуқуқ. Этика*)
20. Religion. (*Дин*) (Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen).

Aus diesen 20 Hauptgruppen sind, wie sich herausstellte, sind die Punkte 1, 2, 7, 17, 18 direkt mit der Landwirtschaft verbunden. Das bedeutet: die Agrartermini sind ein Teil des gesamten deutschen Wortschatzes<sup>40</sup>.

Im Deutschen als auch im Usbekischen gibt es zwei große Bereiche der Landwirtschaft. Das sind Ackerbau und Tierzucht. Diese beiden Agrarbereiche sind ihrerseits sehr umfangreich.<sup>41</sup> Diese beiden Bereiche werden in viele thematische Untergruppen untergeteilt. Im Deutschen und im Usbekischen hat der Agrarbereich Ackerbau folgende Gruppen: Bodenkunde, Bodenbearbeitung, Düngung, Weidenbau, Obstbau, Gemüsebau, Weinbau, Pflanzenschutz, Unkräuter, Waldbau usw. und zum Bereich der Tierhaltung gehören folgende Gruppen: Tierhaltung, Pferdehaltung, Schweinehaltung, Fleischverarbeitung, Milchverarbeitung, Futtermittel, Geflügelhaltung, Imkerei, Fischerei, Seidenbau usw. Ebenfalls der Bereich Ackerbau unterteilt sich nach der Grundstruktur und nach der Art der Hauptkulturpflanzen in weitere mehrere Untergruppen wie z.B. Getreidebau und Baumwollebau und Tierhaltung nach der Art der Tiere in mehrere Untergruppen wie Schafe, Ziegen, Pferde usw. Analysieren wir diese beiden Agrarbereiche kontrastiv, werden wir viele unterschiedliche Seiten sehen. In diesem Fall geht es vor allem um solche Bereiche wie der Baumwollebau und

---

<sup>40</sup> Hidirova. G. Nemis va o`zbek tillarida agrar terminlarning tematik tasnifi. O`zbekiston agrar fani xabarnomasi. №1. Toshkent. 2015.

<sup>41</sup>Lust V. Biologischer Obst- und Gemüsebau. Ulmer. Stuttgart. 1987. S.65

der Seidenbau, die in Usbekistan sehr verbreitet sind. In Deutschland ist umgekehrt die Schweinezucht und die Schweinehaltung sehr verbreitet. Mit der Entwicklung der Landwirtschaft sind auch viele neue Bereiche entwickelt wie: Landwirtschaftliches Bauwesen, Landmaschinen und Geräte, Agrarökonomie, Agrarpolitik usw.<sup>42</sup>

### **3.1.1. Thematische Grupperungen im Bestand der Agrartermini**

Die thematische Gruppierung der Agrartermini ist in der modernen Landwirtschaft sehr mannigfaltig. Das mehrsprachige, elektronische Agri-Lexikon New ist eines der modernsten terminologischen Wörterbüchern der Landwirtschaft der deutschen Standardsprache(). Dieses neue Lexikon enthält 11.534 Wörter und Wendungen aus dem Bereich der modernen Landwirtschaft. Das Besondere in diesem Wörterbuch besteht darin, dass die Wörter und Wendungen hier nicht nur alphabetisch, sondern auch thematisch geordnet sind. In diesem Lexikon teilen sich die Agrartermini in 18 Hauptgruppen und diese Hauptgruppen sind weiter in verschiedenen Untergruppen geteilt. Tabellarisch sieht es auf folgende Weise aus:

1.	Ernährung und Landwirtschaft, Allgemeines.
2.	Ausbildung, Forschung. Informationswesen.
3.	Verwaltung und Gesetzgebung.
4.	Wirtschaft-und Sozialwissenschaften des Landbaus.
5.	Verarbeitung landwirtschaftliche Produkte.
6.	Bodenkunde.
7.	Allgemeine Biologie.
8.	Genetik.
9.	Allgemeine Pflanzenbau.

---

<sup>42</sup> Berufsbildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes Fachbegriffe Landwirtschaft, Landtechnik, Tierheilkunde Deutsch-Russisch. München. 2010.S.58.

10.	Spezielle Pflanzenbau.
11.	Grünlandwirtschaft.
12.	Verwaltung und Gesetzgebung.
13.	Weinbau.
14.	Allgemeine Tierzucht.
15.	Spezielle Tierzucht.
16.	Landwirtschaftliches Bauwesen.
17.	Landwirtschaftliche Maschinen.
18.	Ökologischer Landbau

In der lexikographischen Erfahrung sind einige Versuche die Agrartermini aus der thematischen Sicht zu klassifizieren. So, z.B. im elektronischen Wörterbuch Agri Lexikon New finden wir folgende Klassifikation der Agrartermini:

**A Ernährung und Landwirtschaft,**

**Allgemeines**

**B Ausbildung, Forschung,**

**Informationswesen**

**C Verwaltung und Gesetzgebung**

C01 Organisationen

C02 Agrarrecht

**D Wirtschafts- und**

**Sozialwissenschaften des Landbaus**

D01 Ländliche Soziologie und

Landbevölkerung

D02 Agrarpolitik

D03 Besitz, Pacht, Siedlung

D04 Betriebswirtschaft

D05 Agrarkredit

D06 Genossenschaftswesen

D07 Marktwesen

D08 Statistik

D09 Arbeit

**E Verarbeitung landwirtschaftliche**

**Produkte**

E01 Allgemeines

E02 Müllerei und Bäckerei

E03 Stärke- und Zuckerindustrie

E04 Gärungsindustrie

E05 Obst und Gemüseverarbeitung

E06 Öle und Fette

E07 Futter und Fütterung

E08 Fleischverarbeitung

E09 Molkereiwesen

E10 Verschiedenes

## **F Bodenkunde**

## **G Allgemeine Biologie**

## **H Genetik**

## **I Allgemeiner Pflanzenbau**

I01 Allgemeine Botanik

I02 Düngung und Bodenverbesserung

I03 Be- und Entwässerung

I04 Bodenbearbeitung, Anbau, Pflege,  
Ernte

I05 Pflanzenschutz und  
Schädlingsbekämpfung

I06 Pflanzenkrankheiten

I07 Tierische Schädlinge

I08 Unkräuter

## **J Spezieller Pflanzenbau**

J01 Getreide

J02 Hülsenfrüchte

J03 Futter- und Grünlandpflanzen

J04 Wurzel- und Knollenfrüchte

J05 Textilpflanzen

J06 Ölpflanzen

J07 Genussmittelpflanzen

J08 Arzneipflanzen

J09 Gummi-, Harz- und Lackpflanzen

J10 Farb- und Gerbstoffpflanzen

J11 Gewürzpflanzen

J12 Duftstoff- und Parfümpflanzen

J13 Bäume (ohne Obstbäume)

## **K Grünlandwirtschaft**

## **L Verwaltung und Gesetzgebung**

L01 Allgemeines

L02 Früchte

L03 Gemüse

## **M Weinbau**

## **N Allgemeine Tierzucht**

N01 Allgemeines

N02 Die wichtigsten Körperteile der  
Tiere

N03 Tierheilkunde

## **O Spezielle Tierzucht**

O01 Equiden

O02 Boviden und Kamele

O03 Schaf und Ziege

O04 Schwein

O05 Geflügel- und Kaninchenzucht

O06 Bienenzucht

## **P Landwirtschaftliches Bauwesen**

## **Q Landwirtschaftliche Maschinen**

Q01 Schlepper/Traktor

Q02 Landmaschinen und Geräte

Q03 Transport- und Fördermittel

## **R Ökologischer Landbau**

Aus dieser Klassifikation stellt sich heraus, dass es in ihr um 18 Hauptgruppen handelt. Diese Hauptgruppen können aus den Untergruppen bestehen (J, L, N). Manche sind nur als Hauptgruppe vertreten (K, M, P).

Die Thematisierung der Agrartermini in dieser Art ist aus verschiedenen Sichten von praktischer Bedeutung. Die Systematisierung der Agrartermini erfolgt nur in diesem Wörterbuch auf diese Weise. In absolut vielen Wörterbüchern werden die Agrartermini thematisiert, obwohl man dabei über ein System kaum zu sprechen kann: z. B: im Wörterbuch Langenscheidt finden wir folgende in Abkürzungen ausgedrückte Thematisierung der Agrartermini(**Langenscheidt**):

- |                          |                                 |
|--------------------------|---------------------------------|
| 1. Agr. – Landwirtschaft | 5. Ökon. – Wirtschaft,          |
| 2. Biol. – Biologie      | Volkswirtschaftslehre           |
| 3. Bot. – Botanik        | 6. Pharm. – Pharmazie           |
| 4. Chem. – Chemie        | 7. Tech. – Technik, Technologie |
|                          | 8. Zool. – Zoologie             |

Für so einen umfangreichen Bereich finden wir diese Thematisierung nicht überzeugend. Der Vergleich von Wörterbüchern in Bezug auf Agrartermini entdeckt eine Reihe von Vor- und Nachteilen. Zu den Vorteilen kann man den relativ leichteren Zugang zur Thematik und die Möglichkeiten der Mikrokontexte, wo die Agrartermini in der Kombination mit anderen sprachlichen Einheiten deutlicher realisiert werden, zählen. Der Nachteil ist mit den Schwierigkeiten bei der Suche nach erforderlichem Lexem verbunden, was in den traditionellen Wörterbüchern nicht der Fall ist. Die Aufgabe besteht also im Versuch der Erstellung eines solchen Wörterbuches der Agrartermini, in dem die Vorteile sowohl der traditionellen, als auch der neuen und modernen Wörterbücher kombiniert sein können.

### 3.1.2. Zum Versuch der Erstellung mehrsprachiges Wörterbuches der Agrartermini

In diesem Teil unserer Untersuchung versuchen wir anhand der obengenannten Analyse der Fachliteratur und der lexikographischen Quellen ein mehrsprachiges Wörterbuch der Agrartermini zu erstellen. Dabei begrenzen wir uns mit dem Buchstaben N, denn aus den zeitlichen und umfänglichen Gründen es ist kaum vorstellbar ist im Rahmen einer Magisterarbeit wie der vorliegende Versuch ein richtiges zwei oder mehrsprachiges Wörterbuch zu erstellen. Bei der Erstellung eines mehrsprachigen Wörterbuches habe ich als Quelle der Agri-Lexikon New von Universität Weinstephan genommen und versucht Wörter und Wendungen in vier Sprachen zu ordnen. Bei der Übersetzung werden die Wörter nicht nur in anderen Sprachen übersetzt, sondern auch die Thematik wird beibehalten. Mithilfe dieser Tabelle kann man es besser veranschaulichen:

	Th.gr.	Deutsch	Usbekisch	Englisch	Russisch
1	A	Nahrungsmittel n pl	oziq-ovqat	foodstuff; food (coll.)	продукты m pl питания; пищевые продукты m pl
2	C02	Nachbarrecht n	qushnichilik munosabatlarini tartibga soluvchi me'yoriy huquqlar	legislation on neighbourhood	правовые нормы f pl, регулирующие отношения соседей- собственников недвижимосте й
3	D02	Naturkatastrophe f	tabiiy ofat	natural calamity; natural disaster	стихийное бедствие
4	E01	Narbe f (Obst)	o'yi q chandiq, (meva)	scar	Рубец
5	F	Naturlandschaft f	tabiiy manzara	natural landscape; virgin landscape	природный ландшафт
6	G	Nährsalz n	osh tuzi	nutritive salt	питательная

					СОЛЬ
7	H	Neuzüchtung f	yangi turlarga bo'lish	breeding of new varieties	разведение новых видов
8	I02	Nährstoff m	foydali ozuqa(vitaminlar)	nutrient; nutritive substance	питательное вещество
9	J08	Nachtschatten m, Schwarzer; Teufelskirche f, Solanum nigrum	qora ituzum	black nightshade	паслён чёрный
10	K	Naturweide f	tabiiy yaylov	pâture f naturelle	естественное (природное) пастбище
11	L01	Nutzgarten m	foydalaniladigan boq, tomorqa	household garden; kitchengarden	фруктовый сад; огород
12	M	Nebetrieb m	yonboshdagi novdalar	side shoot; lateral shoot	боковой побег
13	N01	Nachzucht f (Rinder)	yosh qoramol	followers	Молодняк
14	O02	Nachgemelk n; Restmilch f	qoldiq sut	residual milk; afterings	остаточное молоко
15	P	Nest n	qush uyasi	nest	Гнездо
16	Q01	Normalgang m; Arbeitsgang m	ishning borishi	working speed	рабочая скорость; рабочий ход
17	R	Naturkost f	tabiiy ozuqa	wholefood	натуральная пища

Bei der Übersetzung der Agrartermini haben wir festgestellt, dass die Agrartermini in deutschen Sprache meistens aus einem Wort besteht: Nahrungsmittel n pl, Nutzgarten m, Naturkatastrophe f usw. Wenn wir diese Wörter in usbekische, englischen und russischen Sprachen übersetzen, werden diese Wörter aus mehreren Komponenten bestehen: *Nahrungsmittel n pl* - *ozuqa*, *Nutzgarten m* - *household garden*, *Naturkatastrophe f* - *tabiiy ofat* - *natural calamity*; *natural disaster* - *стихийное бедствие*. Das heisst: Die Agrartermini in der deutschen Sprache bestehen oft aus einem Wort, meistens sind das Zusammensetzungen und Ableitungen und diese Termini werden in anderen

Sprachen aus mehreren Komponenten bestehen, besonders sieht man es bei der Übersetzung ins Usbekische:

- Nahrungsmittel n pl - oziq-ovqat
- Nahrungsmittelbedarf m - oziq-ovqatga ehtiyoj
- Nahrungsmittelknappheit f - oziq-ovqat yetishmovchiligi
- Nationalpark m - milliy park

Außerdem ins Englische und Russische kann man die Wörter(Termini) direkt Wort – für Wort übersetzen: Naturlandschaft f- natural landscape - природный ландшафт, Nährsalz n - nutritive salt - питательная соль. Beim Versuch der Erstellung eines mehrsprachiges Agrarwörterbuches anhand des Buchstaben N haben wir auf folgende Schwierigkeiten gestoßen: wie spezial fachliche, linguistische, kontrastive Probleme und Übersetzungsprobleme. Erfolgreiche Überwindung dieser und einer Reihe anderer Probleme würde zur Erstellung eines relativ vervollkommenen und universalen Wörterbuches der Agrartermini führen. Dafür scheinen uns folgende Kriterien besonders wesentlich zu sein:

1. Es muss ein mehrsprachiges Wörterbuch sein, wo verschiedene Sprachen in Schattierungen einander ergänzen könnten;

2. Es muss ein elektronisches Wörterbuch sein, oder ein traditionelles Wörterbuch mit elektronischer Version, wo die Agrartermini in verschiedenen syntagmatischen Kombinationen fixiert werden könnten;

3. Es muss thematisch orientiertes Wörterbuch sein, denn selbst das Agrargebiet kann für weitere Begriffszweige als Oberbegriff erscheinen;

Das sind nicht alle Kriterien, die vor den Lexikographen bei der Erstellung der Wörterbücher stehen. Die Suche nach möglichen Kriterien soll in der Zukunft als Gegenstand einer Reihe von Forschungsarbeiten. Der im Rahmen dieser Magisterarbeit unternommene Versuch war nur ein bescheidener Beitrag in dieser Richtung.



## **Zusammenfassung**

In Usbekistan werden seit seiner Unabhängigkeit 1991 auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens grundlegende Reformen durchgeführt. Unter anderem wird auch das Agrargebiet konsequent reformiert. Nicht zuletzt ist dabei die internationale Erfahrung und Zusammenarbeit von großer Bedeutung. Zu nennen sind hier gemeinsame Projekte auf dem Agrargebiet mit Deutschland und anderen Ländern. Die Zusammenarbeit im Rahmen solcher Projekte wie Erasmus Sam.uz, Bayerische Bauernverband, Universität Weinstephan, Koica, Jice, Ikarda zeigte sich positiv und schon heute sind die ersten Ergebnisse deutlich zu sehen.

Gleichzeitig sind bei dieser Zusammenarbeit einige Probleme deutlich geworden. Das Fehlen eines vervollkommenden Wörterbuches deutsch-usbekischer Agrartermini ist eines von ihnen. In der Perspektive ist dieses Problem zu lösen, wenn natürlich zuerst erforderliche Untersuchungen auf diesem Gebiet aufgeführt werden. Die vorliegende Magisterdissertation ist einer der ersten Versuche in dieser Richtung. Sie hat das Ziel des linguistischen Wesens der Agrartermini aus der lexikographischen Sicht zu beleuchten. Ihre Aufgaben wie, linguistische Analyse der Fachliteratur auf dem Gebiet der Terminologielehre, Bestimmung der Besonderheiten der Terminologie im deutschen Sprachsystem, Abgrenzung des Begriffes *Termin* aus anderen Arten der Fachsprache, Beleuchtung der lexikologischen Charakteristik der Agrartermini, Thematisierung der Agrartermini aus der lexikographischen Sicht und Versuch der Erstellung eines mehrsprachigen Wörterbuches der Agrartermini orientieren sich auf das Erreichen des gestellten Zieles. Dieses Ziel wurde mithilfe der Vielzahl von linguistischen Methoden wie, die Methode der kritischen Analyse der Fachliteratur, beschreibende, kontrastive, historische Methoden, sowie die Methode der Komponentenanalyse und zwar die Elemente und Fragmente der statistischen Methoden erreicht.

Im ersten Kapitel wurden allgemeine Fragen der Terminologie als linguistisches Phänomen mit der Einbeziehung von solchen Begriffen wie Termin,

Fachsprache und Sondersprache behandelt. Der Begriff die *Terminologielehre* diente dabei als Zentral – und Sammelbegriff, der auch für Agrartermini als Basis sein konnte.

Im zweiten Kapitel beschäftigten wir uns mit der lexikographischen Analyse anhand lexikographischer Kennzeichen der Agrartermini und mit der lexikologischen Untersuchung aus der etymologischen, morphologischen und der wortbildenden Sichten. Wie sich herausstellte, fast 70% der Agrartermini sind deutsche Wörter, den Rest bilden die Entlehnungen aus anderen Sprachen, hauptsächlich aus dem Lateinischen. Die Klassifikation und die Charakteristik der Agrartermini nach dem morphologischen Prinzip zeigen uns, dass die landwirtschaftlichen Termini hauptsächlich aus drei Hauptwortarten: dem Substantiv, dem Verb und dem Adjektiv bestehen. 90% landwirtschaftlicher Termini bilden dabei Substantive.

Im Mittelpunkt des dritten Kapitels standen die Übersetzungsprobleme der deutschen Agrartermini ins Usbekische mit dem Zusammenhang von thematischen Gruppierungen. Die Erstellung des Versuches eines mehrsprachigen Wörterbuches der Agrartermini anhand des Buchstaben N bestätigte uns eine Reihe von Besonderheiten der Agrartermini:

- Die AT bilden ein sogenanntes „Mikrosystem“ der Sprache mit entsprechenden Bestandteilen;
- Die AT als System zeichnet sich vor allem durch die Vielzahl von thematischen Gruppen (18 Hauptgruppen und jede von ihnen mit dutzenden Untergruppen) aus;
- Die Erfordernis eines modernen mehrsprachigen Wörterbuches der AT mit der elektronischen Version, wo man die AT mit verschiedenen Mikrokontexten verdeutlichen kann;
- Es muss ein mehrsprachiges Wörterbuch sein, wo verschiedene Sprachen in Schattierungen einander ergänzen könnten;

- In diesem Wörterbuch könnten die Agrartermini in verschiedenen syntagmatischen Kombinationen fixiert werden;
- Es muss thematisch orientiertes Wörterbuch sein, denn selbst das Agrargebiet kann für weitere Begriffszweige als Oberbegriff erscheinen;

## Literaturverzeichnis

1. Каримов И. А. “Халқ сўзи” газетаси – 11.12.2012 й., 240 (5660)-сон.
2. Каримов И. А. Юксак маънавият – енгилмас куч. – Т.: Маънавият, 2009.
3. Karimov I. A. „Mamlakatimizni yanada obod etish va modernizatsiya qilishni qat’iyat bilan davom ettirish yo’lida 21“ Т.: O‘zbekiston, 2013.
4. Abdiyev M. Termin va terminologiya masalalarining o`rganilishi // Терминология ва терминография масалалари, Республика илмий анжумани материаллари, Самарқанд, СамДУ, 2011.
5. Ақобиров С. Тил ва терминология. – Т., 1968.
6. Алиқулов З. Мустақиллик даврида ўзбек терминологиясининг тараққиёти ҳақида // Терминология ва терминография масалалари, Республика илмий анжумани материаллари, Самарқанд, СамДУ, 2011.
7. Ахманова О.С. Словарь лингвистических терминов. Советская энциклопедия. – Москва.1989.
8. Березин Ф.М., Головин Б.Н. Общее языкознание. – Москва 1979.
9. Гак В.Г. Икки тили луғатларнинг турлари ҳақида. *Рус тилидан И.Мирзаев таржимаси* // Терминология ва терминография масалалари, Республика илмий анжумани материаллари, Самарқанд, СамДУ, 2011.
10. Жабборов Хўжамурод Ўзбек тилининг деҳқончилик лексикаси. – Т.: Фан 2011.
11. Келдиёров Х. Сулаймонов Э. Самарқанд шаҳрининг ботаник табиат ёдгорликлари. – Самарқанд, СамДУ, 2009.
12. Мирзаев И. К. Терминологик тадқиқотларнинг асосий йўналишлари. // Терминология ва терминография масалалари, Республика илмий анжумани материаллари, Самарқанд, СамДУ, 2011.
13. Мираҳмедова З. Ўзбек тилининг анатомия терминологияси ва уни тартибга солиш муаммолари. Ўзбекистон Республикаси фанлар академияси - Т: Фан, 2010.
14. Мустафоев С. М. Ботаника. Дарслик. – Т.: Ўзбекистон, 2002.

15. Муҳаммадхонов С, Ф. Жонгуразов Ф. Ўсимшуносликка оид русча-ўзбекча изоҳли луғат. – Т.: Мехнат, 1989.
16. Ҳожиёв А. Тилшунослик терминларининг изоҳли луғати. Тошкент, 2002.
17. Универсальная десятичная классификация «Сельское хозяйство». – Москва 1962.
18. Ўринова Олима Ўзбек тилидаги чорвачилик терминларининг лексик-семантик тадқиқи. – Т.: Фан 2011.
19. Ўзбекистон миллий энциклопедияси – Т.: Давлат илмий нашриёти 2005, 11-жилд.
20. O‘zbek tili terminologiyasi. Ma‘ruzalar matni. Nukus DPI, O‘zbek tilshunosligi kafedasi, 2011. – 47 b
21. Dornseiff Franz Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen. – 2004, 8 Auflage
22. Fluck H.R. Fachsprachen Tübingen A. Francke Verlag. 1996
23. Harro S. Handbuch der Linguistik. Hueber. München. 2009.
24. Heribert P., Reiner A., Klaus-Dirk S. Einführung in die Terminologearbeit. Hueber, München. 2012.
25. Hidirova. G. Nemis va o‘zbek tillarida agrar terminlarning tematik tasnifi. O‘zbekiston agrar fani xabarnomasi. №1. Toshkent 2015.
26. Hidirova. G. Nemis va o‘zbek tillarida agrar atamalarning xususiyatlari. Zamonaviy tilshunoslik, adabiyotshunoslik, tarjimashunoslik va horijiy tillar o‘qitishning muammolari. IV amaliy konferensiya materiallari. O`zDJTU. Toshkent 2015.
27. Hidirova G. Qishloq xo`jaligi atamalarini o`qitish xususiyatlari. Zamonaviy tilshunoslik, adabiyotshunoslik, tarjimashunoslik va horijiy tillar o`qitishning muammolari. IV amaliy konferensiya materiallari. O`zDJTU. Toshkent 2015.
28. Hoffmann L. Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung. Berlin. Akademie Verlag 1984.
29. Iskos A. Lenkova A. Deutsche Lexikologie. Просвещение. Ленинград 1970.

30. Lohde Michael Wortbildung des modernen Deutschen ein Lehr- und Übungsbuch Tübingen Gunter Narr Verlag 2006.
31. Lust V. Biologischer Obst- und Gemüsebau. Ulmer, Stuttgart 1987.
32. Roelcke T. Fachsprachen. Berlin. Erich Schmidt Verlag GmbH Co. 1999.
33. Schippan T. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen. Max Niemayer Verlag 2002.
34. Schmidt W. Charakter und gesellschaftliche Bedeutung der Fachsprachen – Sprachpflege 1969.
35. Stepanova M.D., Cernyseva I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Hochschule, 1975.
36. Werner W. Moderne Linguistik: Terminologie/Bibliographie. Hueber. München. 2008. S.145 Winfried U. Wörterbuch der linguistischen Grundbegriffe. Hirt. Kiel 1972.

#### **Wörterbücher**

1. Ақобиров С. Ф Ўзбекча-русча луғат.. ва б. таҳрири остида. – Т., 1959.
2. Ақобиров ва С. Ф б. Ўзбекча-русча луғат.. таҳрири остида. – Т., 1988.
3. Бинович Л.Э. Немецко-русский фразеологический словарь. Аквариум. Москва. 1995.
4. Лингвистический энциклопедический словарь. – Москва, 1990.
5. Русча – ўзбекча луғат. – I-том Тошкент, 1983.
6. Русча – ўзбекча луғат. – II-том Тошкент 1984.
7. Хамидов М.М. ва б. Селекция уруғчиликка оид атамаларнинг немисча-инглизча-русча-ўзбекча луғати Тошкент 2011
8. Ўзбек тилининг изоҳли луғати. I-V томлар. – Т.: ЎЗМЭ Давлат илмий нашриёти, 2006.
9. Berufsbildungswerk des Bayerischen Bauernverbands Fachbegriffe: Landwirtschaft, Landtechnik, Tierheilkunde Deutsch-Russisch – München 2010.
10. Deutsches-Russisches Wörterbuch der Landwirtschaft. – Moskau: Russkij Jazyk 1982.

11. Elektronisches Lexikon Universität Weinstephan –  
<http://ima.hswt.de/images/landwirt/agri-economics-glossary-en-de-ru-am.pdf>
12. Langenscheidt „Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“ Langenscheidt  
2003.
13. Russisch-Deutsches Wörterbuch. – Moskau 1989.
14. Karimov Sh., Ismoilov Yu. Usbekisch-Deutsches Wörterbuch. – Toshkent  
2011.
15. Shavkat Butayev, Abbos Irisqulov English-Uzbek, Uzbek-English Dictionary.  
– Fan 2008.

**Internetquellen:**

1. Deutsche Wörterbücher und Grammatik [online] URL:[www.canoo.net](http://www.canoo.net)
2. Kontext-Wörterbücher [online] [www.linguatools.de](http://www.linguatools.de)
3. <http://www.univie.ac.at/iggerm/files/mitschriften/ws12/Fachsprachen,Fachkommunikation,Sondersprachen-WS12-Patocka.pdf>
4. [http://is.muni.cz/th/362851/ff\\_m/diplomova-pracefi.pdf](http://is.muni.cz/th/362851/ff_m/diplomova-pracefi.pdf)
5. <http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/dissts/Bochum/Sun2001.pdf>

## Anhang

	<b>Th.g r.</b>	<b>Deutsch</b>	<b>Usbekisch</b>	<b>Englisch</b>	<b>Russisch</b>
1	A	Nahrungsmittel n pl	oziq-ovqat	foodstuff; food (coll.)	продукты m pl питания; пищевые продукты m pl
2	A	Nahrungsmittelbedarf m; Nahrungsbedarf m	oziq-ovqatga talab	food requirements	потребность f в продуктах питания
3	A	Nahrungsmittelknapphe it f	oziq-ovqat yetishmovchiligi	food shortage	ограниченность f - продуктов питания
4	A	Nahrungsmittelübersch üsse m pl	oziq-ovqat mo'lligi	food surpluses	избытки m pl продуктов питания
5	A	Nationalpark m	milliy bog <sup>4</sup>	national park	национальный парк
6	A	Naturdenkmal n	tabiiy yodgorlik	natural monument	достопримечатель ный объект природы
7	A	Naturgut n	tabiat resurslari	natural resource	природные ресурсы m pl
8	A	Naturhaushalt m; Ökosystem n	tabiiy muvozanat; ekosistema	ecosystem	природный баланс; экосистема -
9	A	Nichtnahrungsmittelzw ecke m pl	no oziq-ovqat	non-food-purposes	непродовольствен ные цели f pl -
10	A	Notstandsgebiet n	halokatli zona	depressed area	район, находящийся в бедственном положении -
11	A	Nutzökosystem n	foydalanadigan eko-tizim	utilizable ecosystem	используемая экосистема
12	B	-	-	-	-
13	C01	-	-	-	-
14	C02	Nachbarrecht n	qushnichilik munosabatlarini tartibga soluvchi huquq	legislation on neighbourhood	правовые нормы f pl, регулирующие отношения соседей- собственников



					недвижимостей
15	C02	Nachlassverbindlichkeiten f pl	mulk majburriyatları	liabilities of (inherited) estate	наследственные обязательства n pl -
16	C02	Naturschutzgesetz n	tabiatni muhofaza qilish qonuni	Law on nature protection	закон об охране природы
17	C02	Neuordnung f des Landwirtschaftsrechts; Neugestaltung f; Neuregelung f	qishloq xo'jaligi qonunlarini tartibga solish	reorganization of agricultural law	урегулирование сельскохозяйствен ного права
18	C02	Nichtvermarktungsprä mie f	sotilmay qolgan tovar uchun sug'urta mukofoti	non-marketing premium	страховая премия при нереализации товаров -
19	C02	Nutzung f, gemeinschaftliche	foydalanish, jamoaviy	collective use (of land etc.); joint use	совместное пользование
20	C02	Nutzungsrechte n pl	foydalanish huquqi	right of use (of land)	право пользования
21	D01	Nachwuchsproblem n	yosh mutaxassislar etishmovchiligi	lack of after-growth in agriculture	проблема молодых специалистов (нехватка)
22	D01	Naturallohnsystem n	natural to'lov tizimi	trucksystem; payment in kind	система оплаты натурой; натуроплата
23	D01	Nebenerwerb m der Bauern	dehqonlarning qushimcha daromadi	subsidiary earnings pl of farmers	побочный заработок крестьян
24	D01	Nebenerwerbslandwirts chaft f; NE- Landwirtschaft f; Landwirtschaft f, nebenberufliche; Landwirtschaft f als Nebenerwerb	yordamchi xo'jalik, qo'shimcha xo'jalik	subsidiary part-time farming; subsidiary holding	подсобное хозяйство
25	D01	Nomade m	ko'chmanchi	nomad	кочевник -
26	D01	Nomadentum n	ko'chmanchilik	nomadism	кочевой образ жизни -
27	D02	Nachhaltigkeit f	barqarorlik, doimiylik	principle of sustained yield; sustainability	устойчивость f; постоянство
28	D02	Nahrungsmittelverbrauc h m	oziq-ovqat iste'moli	food consumption; consumption of	потребление продуктов

				foodstuffs pl	питания
29	D02	Nahrungswirtschaft f	oziq-ovqat sanoati	agro-industrial sector	пищевая промышленность; агропромышленный сектор
30	D02	Naturkatastrophe f	tabiiy ofat	natural calamity; natural disaster	стихийное бедствие
31	D02	Naturschutz m	tabiatni muhofaza qilish	protection of nature; conservation of nature; preservation of nature; natural preserve; natural conservation	охрана природы
32	D02	Naturschutzgebiet n	qo'riqxon	nature reserve; national park	(большой) заповедник
33	D02	Netto... (in Zssgn.)	naqd, netto	net	нетто
34	D02	Nicht-Ausschließbarkeit f (eines öffentlichen Gutes)	noistesnolik tamoyili	non-excludability (of public goods)	принцип неисключаемости (право каждого пользоваться общественными благами) -
35	D02	Nichtvermarktungsprämie f	sotilmay qolgan tovar uchun sug'urta mukofoti	non-marketing premium	страховая премия в случае нереализации товара -
36	D02	Niederlassungsfreiheit f	erkin manzilgoh	freedom of establishment	свобода поселения
37	D02	Niederlassungsrecht n	manzilgoh huquqi	right of establishment	право поселения
38	D03	Nachbargemeinde f	qushni fuqorolar uyushmasi	neighbouring community; neighbouring parish (GB)	соседняя община -
39	D03	Nachbargrundstück n	qushni er joy	adjacent land; adjacent parcel of land	соседний земельный участок
40	D03	Naturalpacht f	natural ijara	rent in kind	натуральная аренда -
41	D03	Nebenerwerbssiedlung f	yordamchi xo'jalik uchun joy	part-time smallholding	посёлок, где занимаются подсобным промыслом

42	D03	Neuordnung f der Grundbesitzverhältnisse vornehmen, eine	yerga egalikning yangi tartibi	to reorganize landed property	реорганизовывать отношения земельной собственности
43	D03	Neusiedler m	ko'chgan kishi	new settler; pioneer farmer (US)	новый поселенец
44	D03	Nießbrauch m	Tegishli mulkdan foydalanish huquqi	usufruct(uary right); life interest	право пользования чужим имуществом; узуфрукт -
45	D03	Nießbraucher m	vaqtinchalik xo'jayin	usufructuary; owner of a life interest	узуфруктуар; временный владелец -
46	D04	Nebeneinkommen n	qo'shimcha daromad	subsidiary income; subsidiary earnings pl	побочный доход
47	D04	Nebenerwerbsbetrieb m; NE-Betrieb m	qushimcha daromad beruvchi xo'jalik	subsidiary-earning holding; part-time holding; part-time - farm	хозяйство, дающее дополнительный доход; подсобное промышленное хозяйство
48	D04	Nebenprodukt n (bei Kuppelproduktion); Nebenerzeugnis n	qo'shimcha mahsulot	by-product; spin-off product	побочный продукт; побочная продукция -
49	D04	Nettoeinkommen n	sof daromad	net income; net receipt	чистый доход
50	D04	Netzplananalyse f	tarmoq tahlili	network analysis	сетевой анализ
51	D04	Neuinvestition f	yangi investitsiya	reinvestment	реинвестиция -
52	D04	Nutzungsart f; Bewirtschaftungsart f	yerdan foydalanish turi yetishtirish turi	land use (system)	система землепользования
53	D04	Nutzungsbeschränkung f	foydalanish chegarasi	adverse possession	ограничение права пользования
54	D04	Nutzungsdauer f	foydalanish muddati	useful life; service life	продолжительность f использования; срок эксплуатации
55	D04	Nutzungsintensität f	foydalanish intensivligi	intensity of use	интенсивность f использования; интенсивность f эксплуатации
56	D04	Nutzungskosten pl	foydalanish	opportunity costs pl	эксплуатационные расходы m pl

			xarajatlari		
57	D05	Naturalkredit m	naturalkredit	credit in kind	натуральный кредит
58	D06	-	-	-	-
59	D07	Nachfrage f (nach ...)	talab	demand (for ...)	спрос (на что-либо)
60	D07	Nachsaison f	mavsumdan keyingi davr	after-saison	послесезонный период -
61	D07	Nettopreis m	tan narx	net price	цена нетто -
62	D07	niedrig halten (die Verbraucherpreise m pl)	Narxni pastda tutib turmoq(iste'mol narx)	to keep (consumer prices pl) at a low level	удерживать (потребительские цены) на низком уровне -
63	D07	normen; normieren (CH)	me'yorga tushirmoq	to standardize	стандартизировать ; нормировать
64	D07	Normung f der Erzeugnisse; Normierung f (CH) der Erzeugnisse	mahsulotni standartlashtirish	standardization of products	стандартизация продукции
65	D07	Notierung f (Preise)	birjada yurish(narxlar)	quotation	котировка (цен)
66	D07	Notierungen f pl, freie auf dem Weltmarkt	dunyo bozorida erkin birjada yurish	free quotations pl on the world market	свободная котировка на мировом рынке
67	D08	Normalverteilung f	me'yoriy tarqatish	normal distribution	нормальное распределение
68	D09	Nachtarbeit f	tungi ish	night work	ночная работа
69	D09	Naturallohn m	naturalmaosh(bosh qa davlat fuqorosiga to'lanadigan)	wage(s pl) in kind; perquisites pl (GB)	натуроплата
70	D09	Nettolohn m	sof maosh	take-home pay	заработная плата за вычетом налогов
71	D09	Nominallohn m	nominal maosh	nominal wage(s pl)	номинальная заработная плата
72	E01	Nahrungsmittelchemie f	oziq-ovqat ximiyasi	food chemistry	химия пищевых продуктов
73	E01	Nahrungsmittelhygiene	oziq-ovqat giginasi	food hygiene	гигиена пищевых

		f			продуктов
74	E01	Nahrungsmitteluntersuchung f	oziq ovqat tekshirivu	food analysis; food quality inspection	исследование пищевых продуктов
75	E01	Narbe f (Obst)	o' yiq, chandiq (meva)	scar	рубец
76	E01	Nebenprodukt n; Nebenerzeugnis n	qo' shimcha mahsulot qo' shimcha ishlab chiqarish	by-product	побочный продукт
77	E02	-	-	-	-
78	E03	-	-	-	-
79	E04	Nährhefe f	achitqi	»marmite«; alimentary yeast; food yeast	пищевые дрожжи pl
80	E05	-	-	-	-
81	E06	Nussöl n; Walnussöl n	yong' oq yog'; o' rmon yong' og' i yog' i	nut oil	ореховое масло
82	E07	Nachmehl n; Bollmehl n; Mittelmehl n	kepak	middlings pl; screenings pl	высевки pl; мучная пыль
83	E07	Nährstoff f	foydali ozuqa(vitaminlar)	nutrient	питательное вещество
84	E07	Nährstoffbedarf m	foydali ozuqaga ehtiyoj	nutrient requirements pl; nutrient needs pl; nutritive needs	потребность f в питательных веществах
85	E07	Nährstoffe m pl, gesamtverdauliche; Gesamtnährstoffe m pl; GN	to' liq singuvchi ozuqalar	total digestible nutrients pl; T. D. N.	полностью усвояемые питательные вещества n pl
86	E07	Nährstoffgehalt m	foydali ozuqa tarkibi	nutrient content	содержание питательных веществ
87	E07	Nährstoffmangel m	foydali ozuqa yetishmovchiligi	nutrient deficiency; nutritional deficiency	недостаток питательных веществ
88	E07	Nährstoffverhältnis n	foydali ozuqaga munosabat	nutritive rate; nutrient ratio	соотношение питательных веществ

89	E07	Nährstoffverlust m	foydali ozuqani yuqotish	nutrient loss; loss of nutrients	потери f pl питательных веществ
90	E07	Nassfütterung	ho'l holatda oziqlantirish	wet feeding	кормление сочными кормами
91	E07	Nassfutter n	ho'l ozuqa	wet mash; wet feed	увлажнённый корм
92	E07	Nassschlempe f	pivo tayyorlashda chiqadigan kuyka	stillage	жидкая барда
93	E07	Nassschnitzel m pl	yangi turp	wet beet pulp	свежий жом
94	E07	Nettoenergie f; NE	sof energiya	net energy; N. E.	нетто-энергия; чистая энергия
95	E07	Niacin n; Nikotinsäure f	niasin; nikotin kislotalari	niacin; nicotonic acid	ниацин; никотиновая кислота
96	E07	Nicht-Protein-Stickstoff m; NPN	oqsiz azot	non-protein nitrogen	небелковый азот
97	E08	Notschlachtung f	majburiy so'yish	emergency slaughter(ing)	вынужденный убой
98	E09	-	-	-	-
99	E10	Nutzholz n	Mayda-chuda narsalar yasashga yaraydigan yog'och	(industrial) timber	поделочная древесина; поделочный лесоматериал
100	F	Nassbleichung m	ishqor bilan yuvish	wet bleaching	выщелачивание
101	F	Natriumboden m	sho'r tuproq	sodic soil	солонец
102	F	Naturlandschaft f	tabiiy manzara	natural landscape; virgin landscape	природный ландшафт
103	F	Niedermoor n	botqoqlik	low moor	низинное болото
104	F	Nitrifizierung f; Nitrifikation f	nitrifikasiya	nitrification	нитрификация
105	G	nachwachsen	o'smoq	to regenerate	регенерировать
106	G	Nährsalz n	osh tuzi	nutritive salt	питательная соль
107	H	Nachkommenschaft f	nasl	progeny; offspring; descendants pl	потомки m pl; потомство
108	H	Nachkommenschaftsprü fung f	naslni tekshirish	progeny-test(ing)	проверка по потомству
109	H	Neuzüchtung f	yangi turlarga bo'lish	breeding of new varieties	разведение новых видов

110	I02	Nachlieferungsvermögen n	mumkin bo'lgan hosildorlik	subsequent delivery capacity	возможное плодородие
111	I02	Nährhumus m	chirindi	nutrient humus	питательный гумус
112	I02	Nährlösung f	ozuqali aralashma	nutrient solution	питательный раствор
113	I02	Nährmedium n; Substrat n	Foydali substrat	nutrient medium; nutrient substratum	питательная среда
114	I02	Nährstoff m	foydali ozuqa(vitaminlar)	nutrient; nutritive substance	питательное вещество
115	I02	Nährstoffangebot n	oziq-ovqatni taklif qilish	nutrient supply	предложение питательных элементов
116	I02	Nährstoffaufnahme f	oziq bo'ladigan chirindi	nutrient absorption	усвоение питательных веществ
117	I02	Nährstoffbilanz f	oziq-ovqat mahsulotlarini balansi	nutrient balance	баланс питательных веществ
118	I02	Nährstoffentzug m	oziq-ovqat zahirasini tugashi	nutrient extraction	истощение запаса питательных веществ
119	I02	Nährstoffkreislauf m	oziq-ovqatning aylanishi	nutrient circulation; nutrient cycling	круговорот питательных веществ
120	I02	Nährstoffnachlieferung f	qo'shimcha oziqlantirish	subsequent delivery of nutrients	подкормка питательными веществами
121	I02	Nährstoffspiegel m	ozuqaning saqlanish holati	nutrient level	уровень содержания питательных веществ
122	I02	Nährstoffverlust m	ozuqani yuqotish	loss of nutrients pl; nutrient loss	потеря питательных веществ
123	I02	Nährstoffversorgung f; Nährstoffzufuhr f	oziq-ovqat bilan ta'minlash	nutrients pl supply	обеспечение питательными веществами
124	I02	Natrium n	natriy	sodium	натрий
125	I02	Natronsalpeter m; Natriumnitrat n	natriy o'g'iti	nitrate of soda; sodium nitrate	натриевая селитра

126	I02	Naturkalk m	ohak	natural lime	природный известняк
127	I02	Nettomineralisation f	sof menerallash	netto mineralization	нетто-минерализация
128	I02	Nickel n	nikel	nickel	никель
129	I02	Nitratauswaschung f	nitrat bilan yuvish	nitrate leaching; eluviation of nitrate	вымывание нитратов
130	I02	Nitratbelastung f	nitrat bilan ifloslanish	nitrate stress	загрязнение нитратами (грунтовых вод)
131	I02	Nitrateintrag m	o'g'itlash	nitrate input	внесение нитратных форм азотных удобрений в почву
132	I02	Nitratgehalt m	nitrat tarkibi	nitrate content	содержание нитратов
133	I02	Nitratstickstoff m; Salpeterstickstoff m	nitratli azot	nitrate nitrogen	нитратный азот
134	I02	Nitrifikation f	nitrifikasiya	nitrification	нитрификация
135	I02	Nmin-Methode f (Untersuchung des mineralisierten Stickstoffs)	Nmin-methodi (minerallashgan o'g'itni tekshirish)	nitratemin-method	метод Nмин
136	I03	Neigung f	qiyalik	gradient; incline; slope	склон; откос
137	I03	Neuland n	bo'z yer	newly reclaimed land	целина
138	I03	Niederschlagsverteilung f	taqsimlanish yog'ingarchilik	distribution of annual precipitation; distribution of annual rainfall	распределение осадков
139	I04	-	-	-	-
140	I05	Nachauflaufanwendung f	ekishda qo'llash	post-emergence application	послевсходовое применение
141	I05	Nachauflaufbehandlung f	yerni qayta o'g'itlash	post-emergence treatment	послевсходовое внесение (удобрений, ядохимикатов); послевсходовая обработка
142	I05	Nachblütespritzung f	gullagandan keyin purkash	post-blossom spray	опрыскивание после цветения



143	I05	Nachfruchtverunkrautung f	ikkinchi marotaba begona o'tlar o'sishi	secondary weed growth	вторичное заращение сорняками; вторичный рост сорняков
144	I05	Nachsaatanwendung f	ekilgandan so'ng qo'llash	post-sowing application	послепосевное применение
145	I05	Nachsaatbehandlung f	ekilgandan sung bajariladigan ishlar	post-sowing treatment	обработка после подсева
146	I05	Nassbeizen n	nam holda dorilash	wet treatment	влажное протравливание
147	I05	Nebeln n	aerozol bilan ishlov berish	fogging; mist spraying	обработка аэрозолем
148	I05	Nebenwirkung f	nojo'ya tasir	secondary action; secondary effect	побочное действие; побочный эффект
149	I05	Nekrose f	nobo'd bo'lish	necrosis	некроз; омертвление; отмирание
150	I05	Nematizid n; Nematodenbekämpfungsmittel n	nematisid	nematicide	нематицид
151	I05	Nervengift n	nervga tasir qiluvchi zahar	nerve poison	яд нервно-паралитического действия
152	I05	Netzfähigkeit f	singish	wettability	смачиваемость f
153	I05	Netzmittel n	singdiruvchi modda	wetting agent; wetter	смачивающий агент; смачивающее вещество
154	I05	Netzschwefel m	singdiruvchi oltingo'gurt	wettable sulphur	смачивающаяся сера
155	I05	Nutzeffekt m	samarali tasir	efficiency	эффект; полезный эффект; коэффициент полезного действия
156	I05	Nutzinsekt n; Nützling m	foydali hashorat	useful insect; beneficial insect	полезное насекомое
157	I06	Nassfäule f, Bakterielle, Erwinia carotorovora	nam bakterial chirish	bacterial soft rot	мокрая бактериальная

					гниль
158	I06	Netzfleckenkrankheit f, der Gerste, Helminthosporium teres; Pyrenophora teres	arpaga do'g' tushushi, arpaning xol-xolligi	net blotch of barley	сетчатая пятнистость ячменя
159	I07	Nagetier n	kemeruvchi	rodent	грызун
160	I08	Nachtschatten m, Schwarzer, Solanum nigrum	qora ituzum	black nightshade	паслён чёрный
161	J01	Nacktgerste f, Hordeum distichum ssp. nudum	qiltiqsiz arpa	naked barley	ячмень безостный
162	J01	Nackthafer m, Avena nuda	silliq so'li	naked oats pl	овёс голый (татарский)
163	J02	-	-	-	-
164	J03	Natternkopf m, Gemeiner, Echium vulgare	ko'kartirish	viper's-bugloss	синяк обыкновенный
165	J04	-	-	-	-
166	J05	-	-	-	-
167	J06	-	-	-	-
168	J07	-	-	-	-
169	J08	Nachtschatten m, Schwarzer; Teufelskirche f, Solanum nigrum	qora ituzum	black nightshade	паслён чёрный
170	J08	Nießwurz f, Weiße; Germer m, Weißer, Veratrum album	oq maralquloq(ildizi yo'g'on ko'p yillik o'simlik)	white hellebore; white false hellebore	чемерица белая
171	J09	-	-	-	-
172	J10	-	-	-	-
173	J11	-	-	-	-
174	J12	-	-	-	-
176	J13	-	-	-	-
177	K	Nachmahd f	keyingi o'rim	regain m; recoupe f; second fauchage m	последующий укос
178	K	Nachtrieb m; Nachwachsen n;	o'sish, unish	repousse(s) f (pl); pousse f nouvelle	вторичный рост; отрастание;

		Nachwuchs m; Neuaufwuchs m			возобновление травостоя; отава
179	K	Nachtriebsfähigkeit f; Nachwuchsfähigkeit f	maysa	aptitude f à la repousse	отавность f
180	K	Nachtrocknung f	qurutish	re-séchage m; séchage répété	досушивание
181	K	Narbe f, dichte	qalin chim	gazon m serré; gazon dense	плотная дернина
182	K	Narben f pl, gemischte	o'simliklar bilan aralashgan chim	gazons m pl mixtes	дернина со смешанным составом растительности
183	K	Narbendichte f	zich chim	densité f du gazon	густота дернины
184	K	Narbenerneuerung f	botqoq yerlarni o'tloqqa aylantirish	régénération f du gazon	перезалужение
185	K	Narbenpflege f	ko'kalamzor tashkil qilish	conservation f du gazon	улучшение луга
186	K	Narbenzerstörung f	chimni vayron qilish	déstruction f du gazon	разрушение дернины
187	K	Naturweide f	tabiiy yaylov	pâturage f naturelle	естественное (природное) пастбище
188	K	Naturwiese f	tabiiy o'tloq	prairie f naturelle	естественный (природный) луг
189	K	Nettoassimilationsrate f	aralash ishlab chiqarish	taux m net d'assimilation	производительная ассимиляция
190	K	Niederungsweide f	pastda joylashgan yaylov	pâturage f de plaine	низинное пастбище
191	K	Nutzungshäufigkeit f	ko'plab foydalanish	fréquence f de pacage; fréquence f de charge	частота использования
192	L01	nachpflanzen	ekmoq	to replant	подсаживать
193	L01	Naturstein m	tabiiy tosh	natural stone	природный камень
194	L01	Nutzgarten m	foydali bog', tomorqa	household garden; kitchengarden	фруктовый сад; огород
195	L02	Nektarine f, Prunus persica var. nectarina	niktarin	nectarine	нектарин
196	L02	Netzmelone f, Cucumis melo var. reticulatus	to'rsimon qovun	netted melon; nutmeg	дыня сетчатая

				melon;muskmelon	
197	L03	Nachtschatten m, Bittersüßer, Solanum dulcamara	shirin-achchiq ituzum	woody nightshade; bittersweet	паслён сладко- горький
198	M	Nachlese f	mevalarni yig'ishtirish	picking after the main harvest	сбор плодов после уборки урожая
199	M	Nebetrieb m	yonboshdagi novdalar	side shoot; lateral shoot	боковой побег
200	N01	Nachzucht f (Rinder)	yosh qoramol	followers	молодняк
201	N01	Natursprung m	juftlashtirish	natural service	естественное спаривание
202	N01	Nestflüchter m	polopon	nidifugous nestling; precocial animal	выводковая птица
203	N01	Nesthocker m	qush bolasi, jo'ja	nidiculous nestling; altricial animal	последний птенец
204	N01	nicht trächtig	qisir	non-pregnant; empty; barren	небеременная
205	N01	Niederungsvieh n	shimoliy germaniyaning zoddor shoxli moli	lowland breed; lowland cattle	северо-германский крупный рогатый скот (порода)
206	N01	Nutzungsrichtung f	serunum yo'l	specialization of production	направление продуктивности
207	N01	Nutzvieh n; Wirtschaftsvieh n	foydali hayvon	productive livestock	пользовательный скот
208	N01	Nutzwert m	xo'jalik qiymati	productive value	хозяйственная ценность
209	N02	Nachhand f; Hinterhand f	orqa oyoqlar	hindleg; hindquarters pl	задние конечности f pl
210	N02	Nacken m; Genick n	bo'yin yoli	nape	шея; загривок
211	N02	Nasenrücken m	qanshar	bridge of nose	переносица
212	N02	Netzmagen m; Haube f, Reticulum	setka, to'r	second stomach; reticulum; honeycomb bag	сетка (преджелудок жвачных)
213	N02	Nüstern f pl	burun teshigi	nostril	ноздри f pl
214	N03	Nachgeburt f	yo'ldosh	afterbirth	послед
215	N03	Nasenbremse f	burun-halqumdagi so'naning qurti	nose botfly	носоглоточный овод
216	O01	-	-	-	-
217	O02	Nachgemelk n;	qoldiq sut	residual milk;	остаточное молоко

		Restmilch f		afterings	
218	O03			-	-
219	O04			-	-
220	O05	Nestei n	kurk tuxum	nest egg	подкладыш (яйцо, подкладываемое в гнездо несушки)
221	O05	nudeln; stopfen	zo'rlab boqish	to cram; to stuff	принудительно откармливать
222	O06	Nachschwarm m	ikkinchi uya	after-swarm	второй рой; вторак
223	O06	Nektar m	nektar	nectar	нектар
224	O06	Nektardrüse f; Nektarium n; Honigdrüse f	shiradon	nectar gland; honey gland	нектарник
225	P	Nebengebäude n pl	hovlidagi binolar	outbuildings pl; outhouses pl	надворные постройки f pl; службы pl
226	P	Nest n	Qafasish tezligi	nest	гнездо
227	P	Nippeltränke f; Zapfentränke f	sun'iy boqish idishi	nipple drinker; no bowl drinker	сосковая поилка
228	Q01	Normalgang m; Arbeitsgang m	ishning borishi	working speed	рабочая скорость; рабочий ход
229	Q01	Normalspur f	standartga mos temir yo'l	normal track	стандартная колея
230	Q02	Nassmuser m	shirali em-xashak	wet masher	пастоизготовитель из сочных кормов
231	Q02	Nebelgerät n; Nebler m	aerozol generatori	mist sprayer; mist blower; fogging machine	аэрозольный генератор
232	Q02	Netzegge f; Gliederregge f; Wiesenegge f	to'rsimon barana	flexible harrow; chain harrow; chain-link harrow	сетчатая борона; звенчатая борона; луговая борона
234	Q02	Niederdruck-Sammelpresse f; ND- Presse f	saralovchi taxtakach	low-density pick-up baler; l. d.-press	пресс-подборщик низкой плотности прессования
235	Q02	Notstromaggregat n	zahiradagi agregat	emergency (generating) set	(резервный) агрегат аварийного питания; аварийный (генераторный) агрегат

236	Q03	-	-	-	-
237	R	nachhaltig	davomli	sustainable	длительный; продолжительный
238	R	Nährstoffbilanz f	ozuqalarda tenglik	nutrient budget	баланс питательных веществ
239	R	Natriumbicarbonat n	natriy bikorbanat	bicarbonate of soda; sodium bicarbonate	бикарбонат натрия; пищевая сода
240	R	Naturheilverfahren n	ananaviy davolash metodi	complementary medicine	метод естественного исцеления
241	R	Naturkost f	tabiiy ozuqa	wholefood	натуральная пища
242	R	Nützing m; Prädator m	foydali organizmlar	predator; beneficial insect; beneficial organism	полезные организмы m pl
243	R	Nützlingsförderung f	foydali organizmlarni himoyaga tortish	predator enhancement	меры f pl по охране и привлечению полезных организмов